

GESCHÄFTSBERICHT

März 2017 – 4. Februar 2022

EVG LANDESVERBAND SACHSEN-ANHALT



GESCHÄFTSTELLEN

MAGDEBURG



HALLE/S



Inhaltsverzeichnis

Mitglieder des LVV Sachsen-Anhalt, Gewerkschaftssekretäre und Vertragsangestellte der Geschäftsstellen Magdeburg und Halle/S	Seite 3
Statistisches	Seite 5
Neujahrsempfänge	Seite 7
Maiveranstaltungen	Seite 8
Demo Berlin	Seite 11
wir in der Landespolitik...	Seite 12
...bei der NASA GmbH	Seite 14
...vor der Landtags- und Bundestagswahl	Seite 15
Wahlkreiskonferenzen vor der Pandemie	Seite 16
EVG Mitgliedschaft und Engagement in der AfD – ist das miteinander vereinbar?	Seite 17
Trotz Pandemie – die Arbeit geht weiter	Seite 18
Wahlkreiskonferenzen 2020 und 2021	Seite 19
Abellio-Krise: Die Politik muss handeln!	Seite 22
Jugendarbeit	Seite 22
EVG Landesfrauen	Seite 24
EVG Senioren	Seite 27
Jubilarehrungen	Seite 32
Mitgliederwerbung	Seite 36
Aktuelles – Eisenbahnlaufwerk Halle (ELH)	Seite 39
Personelles	Seite 40
Epilog	Seite 44

Mitglieder und Gäste des Landesverbandsvorstandes März 2017



Die Mitglieder des Landesverbandsvorstandes – gewählt in der Wahlkreis Konferenz 2017

- im Berufsleben stehende Mitglieder

Barbara Arnecke, Dirk Bischof, Helge Bückner, Sybille Hanke, Sven Hoffmann, Silke Jahn, Ingrid Janek, Karina Kapahnke, Dion Kraatz, Hannes Naumann, Frank Otto, Dieter Posner, Larsen Röver, Heidrun Chmielewski, Manuela Schulz

- Senior*innen

Harald Hellgrewe, Barbara Hommel, Walter Jürgens, Bärbel Romohr

- Jugend

Stefan Kapitzke, Manuel-Thomas Gäbel

- ständige Gäste des LVV (Vorsitzende der Ortsverbände, Mitglieder des Bundesvorstandes, Vorsitzende der Landessenioren und Landesfrauen, die nicht Mitglieder des LVV sind)

Joachim Ziekau, Veit Sobek, Uwe Brandt, Hans-Joachim Möller, Martina Hoffmann, Holger Conrad, Peter Anton, Annett Nordmann, Henning Lange

In der laufenden Wahlperiode gab es aus unterschiedlichen Gründen Veränderungen im LVV:

- im Berufsleben stehende Mitglieder

Barbara Arnecke, Dirk Bischof, Helge Bückner, Sybille Hanke, Frank Strowicki (für Sven Hoffmann), Silke Jahn, Ingrid Janek, Karina Kapahnke, Dion Kraatz, Hannes Naumann, Frank Otto, Dieter Posner, Nicole Rippel (für Larsen Röver †), Heidrun Chmilewski, Janina Pfeiffer (für Manuela Schulz)

- Senior*innen

Harald Hellgrewe, Barbara Hommel, Wolfgang Günther (für Walter Jürgens), Bärbel Romohr

- Jugend

keine Vertretung mehr

Gewerkschaftssekretäre und Vertragsangestellte der GS Magdeburg und Halle innerhalb der Wahlperiode



Jürgen Geidies



Henning Lange



Martin Kröber



Julien Schneider



Tobias Golla



Yvonne Eisenhuth



Rainer Wörl



Claus Angermüller



Inka Wunderling



Tom Zill



Heike Ulrich



Kerstin Arnold



Walburga Linge



Silvia Heimann



Kerstin Ley

Statistisches in/aus der Wahlperiode

Unser Organisationsgebiet – EVG Sachsen-Anhalt

The map shows the administrative districts of Saxony-Anhalt: Salzwedel, Stendal, Altmarkkreis Salzwedel, Haldensleben, Börde, Jerichower Land, Magdeburg, Halberstadt, Harz, Salzlandkreis, Bernburg, Dessau-Roßlau, Lutherstadt Wittenberg, Anhalt-Bitterfeld, Mansfeld-Südharz, Sangerhausen, Halle (Saale), Merseburg, Saalekreis, Naumburg (Saale), and Burgenland.

Logos surrounding the map include:

- ALSTOM Stendal
- Elbe Saale Bahn
- HSB HARZER SCHMALSPURBAHNEN
- VIS VERKEHRS | INDUSTRIE | SYSTEME
- Bochumer Verein
- Werk Ilsenburg
- FEW
- ODEG
- DB
- DBBahnbau Königsborn
- Dessau – Wörlitzer Eisenbahn
- 85 Jahre Elektrizitätswerk Dessau 1929 - 2014
- MEV
- hvla
- HEX
- Mansfeldbahn.de Eisenbahn im Mansfelderland
- RBB
- abellio
- Burgenlandbahn
- ELH
- INFRALEUNA
- MEG Mitteldeutsche Eisenbahn

*die hier abgebildete Karte garantiert keine Vollständigkeit



EVG Geschäftsstelle Magdeburg
Ernst-Reuter-Allee 41
39104 Magdeburg

EVG Geschäftsstelle Halle
Marienstr. 3
06108 Halle (Saale)

Mitglieder der Ortsverbände gesamt: 9.321 (Stand 22.11.2021)

Geschäftsstelle Magdeburg – 5.009 davon im Berufsleben stehend: 2.878

813	Aschersleben	-	16,2%	489	17,0%
997	Halberstadt	-	19,9%	543	18,9%
2.135	Magdeburg	-	42,6%	1.244	43,2%
1.64	Stendal	-	21,3%	602	20,9%

Geschäftsstelle Halle – 4.312 davon im Berufsleben stehend: 2.773

2.228	Halle	-	51,7%	1.337	48,2%
353	Lu-Wittenberg	-	8,2%	234	8,4%
1.077	Dessau	-	24,9%	754	27,2%
451	Naumburg/Weißenfels	-	10,5%	280	10,1%
203	Lu Eisleben	-	4,7%	168	6,0%

Der Landesverbandsvorstand hatte immer planmäßig im Vorfeld der jeweiligen Bundesvorstandssitzungen getagt. In den Sitzungen des LVV wurde bei Bedarf auf Punkte der Tagesordnung der jeweiligen BuVo Sitzungen eingegangen und diese diskutiert. So war es möglich, dass die sachsen-anhaltinischen Mitglieder des BuVo und der Vorsitzende des LVV Beschlussempfehlungen zu bestimmten Themen mitnehmen konnten.

Im Nachgang der jeweiligen BuVo Sitzungen wurde vom Vorsitzenden des LVV, oder seiner Stellvertreterin, den LVV Mitgliedern und Gästen des LVV eine Zusammenfassung der Themen und Beschlüsse zur Verfügung gestellt.

- **Sitzungen des LVV**
 - 2017 – insgesamt 4 Sitzungen
 - 2018 – insgesamt 4 Sitzungen
 - 2019 – insgesamt 4 Sitzungen
 - 2020 – insgesamt 4 Sitzungen
 - 2021 – insgesamt 5 Sitzungen
 - 2022 – im Februar
- **Umlaufbeschlüsse des LVV**
 - im Juni 2021 zur DEVK Vertreterwahl

Neujahrsempfänge

In den Jahren 2018, 2019 und 2020 hatten wir als LVV traditionell Vertreter aus Politik, Wirtschaft, den Sozialpartnern und Verbänden, sowie Betriebsräte und auch viele Gewerkschafter*innen und Senior*innen aus unserem Organisationsgebiet zum Neujahrsempfang geladen.

Seit 2021 konnte der LVV aufgrund der Pandemiebestimmungen nicht mehr zu diesen Empfängen laden. Diese Neujahrsempfänge boten immer eine gute Plattform, um mit den Gästen ins Gespräch zu kommen, das Eine oder Andere unkompliziert anzusprechen und vielleicht auch schon zu klären. Aber Terminvereinbarungen für ein nachfolgendes Treffen gab es immer.

So zum Beispiel stand der Neujahrsempfang des Landesverbandes 2019 unter dem Motto: „Die Zukunft soll man nicht voraussehen, sondern möglich machen.“ Dieses Zitat von Antoine de Saint-Exupéry sollte die geladenen Gäste motivieren, nicht nur über die Zukunft nachzudenken und zu reden sondern auch alles Mögliche für die Zukunft zu tun!

Leider waren 2019 der Einladung des LVV nicht so viele Vertreter aus Politik und Wirtschaft nachgekommen. Mag es daran gelegen haben, dass in 2019 keine Bundestags- und Landtagswahlen anstanden. Und die Europawahlen, die unseres Erachtens sehr wichtig sind, waren scheinbar zum Jahresanfang noch kein Thema. Wir wissen das bis heute nicht.

Aber – dieser Neujahrsempfang 2019 war ein erster Höhepunkt unserer „Landes-EVG“ nach der gelungenen Einkommensrunde 2018. Das wurde von den Gästen auch einhellig so empfunden.



Der Vorsitzende des Landesverbandes, Dieter Posner, konnte damals neben Politikern aus dem Landtag auch Vertreter der DB AG, der NASA GmbH, des DGB, der Sozialpartner und den Betriebsräten vor allem auch viele Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter begrüßen. Auch die Geschäftsführer der Harzer Schmalspurbahnen, die am Vormittag noch mit der EVG Tarifverhandlungen führten, hieß Dieter Posner herzlich willkommen.

Der damalige Leiter der Geschäftsstelle Magdeburg, Kollege Jürgen Geidies, ließ es sich nicht nehmen, einen Rückblick auf die Entwicklung der DB AG aufzuzeigen, die im Jahr 2019, also damals vor 25 Jahren mit dem Zusammenschluss aus Deutscher Reichsbahn und der Deutschen Bundesbahn, gegründet wurde. Die jahrelange Unterfinanzierung des Verkehrsmittels „Schiene“ war der Tenor in seinen Ausführungen.





Mit Spannung wurde dann die Rede des damaligen Geschäftsführers der NASA GmbH, Herr Klaus Rüdiger Malter, erwartet, der im Auftrag des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr sprach. Er ging unter anderem in seinen Ausführungen auf die aktuelle schwierige Situation zur Sicherstellung des SPNV durch das Bahnunternehmen Abellio ein, das seit dem damaligen Fahrplanwechsel einen Teil seiner Leistungen nur durch Schienenersatzverkehre sicherstellen konnte.

Ein „Dauerbrenner“ in unserem Land, mit dem wir als Eisenbahner*innen natürlich auch konfrontiert wurden.

Und die Situation, wie es heute um Abellio steht, die kennen wir seit Monaten nur zu Genüge.

Aber nicht nur wir laden zu Neujahrsempfängen ein – traditionell werden auch wir, die EVG, von den demokratischen Parteien des Landtages Sachsen-Anhalt zu Neujahrsempfängen eingeladen.

Der Vorsitzende des Landesverbandes, als auch der damalige Leiter der Magdeburger Geschäftsstelle ließen, es sich nicht nehmen, an den Neujahrsempfängen der demokratischen Parteien teilzunehmen.

So war zum Beispiel 2019 Dieter Posner bei der Partei DIE LINKE zu Gast. Nach der Begrüßung und Eröffnung durch den Fraktionsvorsitzenden der LINKEN im sachsen-anhaltinischen Landtag, Thomas Lippmann, zog der Ministerpräsident von Thüringen, Bodo Ramelow, als Gastredner die Anwesenden in seinen Bann. In seinen Ausführungen sprach Ramelow viele Themen an, die auch unsere EVG Mitglieder „auf dem Herzen liegen“. Unter anderem ging er auf die verpflichtende Daseinsvorsorge der Regionalverkehre ein. Die „Ostrenten“ waren auch ein Thema. „Aber“, so Ramelow, „es dürfen auch nicht die Augen verschlossen werden vor der immer noch vorherrschenden Abwanderung von jungen Leuten und Fachkräften in den Westen und die Gefahr der erstarkenden ‚neuen Rechten‘“.



Alles in Allem – für uns Gewerkschafter immer eine gute Chance, unsere Themen auch den Landespolitikern „auf die Fahnen zu schreiben“!

Die EVG ist in Sachsen-Anhalt auch in der Öffentlichkeit präsent

...hier lassen wir überwiegend Bilder von unseren Maiveranstaltungen vor Ort sprechen:





1. MAI 2020 DGB
**SOLIDARISCH
IST MAN NICHT ALLEINE!**



Trotz der Corona Pandemie ließ es sich der Deutsche Gewerkschaftsbund auch in den vergangenen beiden Jahren nicht nehmen, zu den traditionellen Maikundgebungen aufzurufen.

So setzten in mehreren Städten Sachsen-Anhalts die Gewerkschaften ein Zeichen gegen eine weitere Spaltung unserer Gesellschaft – und wir, die EVG-ler, waren wie immer mit dabei!

Zur Kundgebung im vergangenen Jahr in der Landeshauptstadt Magdeburg sorgten 115 rote Schals mit DGB-Logo auf dem Boden des Alten Marktes als Abstandshalter, damit die pandemiebedingten Hygienemaßnahmen eingehalten werden konnten.

Die Magdeburger Gastrednerin, Elke Hannack, stellvertretende DGB Bundesvorsitzende, machte in ihren Ausführungen deutlich, dass Solidarität auch Einstehen für Demokratie und Abgrenzung gegen die Spalter vom rechten Rand bedeutet. Sie sagte unter anderem: „Der 1. Mai ist unser Tag. Er gehört den Demokratinnen und Demokraten, die sich für eine solidarische, vielfältige und gerechte Gesellschaft stark machen.“



Der Leiter der EVG Geschäftsstelle Magdeburg, Martin Kröber, ließ es sich auch nicht nehmen, die Teilnehmer*innen der Magdeburger Maikundgebung zu begrüßen und zu aktuell anstehende Themen zu sprechen. Ebenfalls, wie jedes Jahr, lud die Stadt Dessau-Roßlau wieder zur traditionellen Maikundgebung ein. Kollege Peter Anton, Vorsitzender des Stadtverbandes des DGB sowie des EVG Ortsverbandes, konnte viele Teilnehmer*innen vor dem Dessauer Rathaus begrüßen.

Aber wir waren nicht nur in Magdeburg und Dessau präsent – auch die anderen Ortsverbände des Landes waren in ihren Städten bzw. Regionen präsent!

Die Themen, die von den Gastrednern angesprochen wurden, waren vielfältig. Sie konnten aber alle unter dem 2021-ziger Slogan der Maifeierlichkeiten – „Solidarität ist Zukunft“ – zusammengefasst werden.



Der 1. Mai ist und bleibt ein „Kampftag“ für Gerechtigkeit und Solidarität der abhängig Beschäftigten, den alle EVG Ortsverbände aus Sachsen-Anhalt immer mit gestalten und auf denen sie präsent sind!

...oder zur Demo am 16. November 2021 in Berlin

Für uns sachsen-anhaltinische EVG-ler war es eine Selbstverständlichkeit, am 16. November in Berlin mit dabei zu sein, um deutlich zu machen, dass wir eine Zerschlagung der Bahn nicht hinnehmen werden!

Schon der römische Dichter Ovid, der bereits im Jahre 43 vor Christus in seinen Schriften den Ausspruch „Wehret den Anfängen“ geprägt hat, wusste, dass rechtzeitiges Aufbegehren und Gegensteuern gegen Entwicklungen und Tendenzen helfen kann, diese abzumildern oder gar zu verhindern.

Gemäß dieses Prinzips sind wir in Berlin auf die Straße gegangen, um deutlich zu machen, dass wir eine Zerschlagung der Bahn verhindern wollen und werden, dass wir alle eine große Eisenbahnerfamilie sind und auch weiterhin zusammenhalten werden! Wir lassen uns nicht spalten!



Der sachsen-anhaltinische Landesverbandsvorstand hatte an dem Tag nicht nur den Teilnehmer*innen aus Sachsen-Anhalt sondern allen Teilnehmer*innen aus der Region SüdOst bei der Ankunft am Berliner Hauptbahnhof mit belegten Brötchen, Kaffee und Tee willkommen heißen. Unsere Kolleg*innen haben zwar schnelle Zugverbindungen aus Dresden, Erfurt und Halle/S nach Berlin – aber teilweise waren sie zur Demo an ihrem freien Tag oder Urlaubstag doch mehr als 12 Stunden unterwegs. Nicht jeder wohnt in den Städten mit schnellen Zugverbindungen! Und schließlich es ist ja eine alte Volksweisheit, dass Essen und Trinken Leib und Seele zusammen hält.



Eine sachsen-anhaltinische Kollegin schrieb uns im Nachgang zur Demo: „Ich/wir fanden den Tag toll...! Stimmung und Zusammenhalt... wir leben eben die Gemeinschaft! Ich fühle mich wohl bei Euch – bei unserer EVG!“

Ein besseres Dankeschön können wir nicht bekommen!



Danke an unsere Mannschaft aus Sachsen-Anhalt und natürlich auch dem Team der DB Gastronomie, die uns super versorgt hatten!

Wenn wir wieder gerufen werden, werden wir mit noch viel mehr Eisenbahnerinnen und Eisenbahnern vor Ort sein! Versprochen!

...wir sind in und bei der Landespolitik präsent – auch hier lassen wir wieder Texte und Bilder sprechen



Von April 2011 bis 2021 war Thomas Webel Minister für Landesentwicklung und Verkehr. Der Geschäftsstellenleiter Jürgen Geidies und der Landesvorsitzende waren des Öfteren beim Minister zu Gesprächen.

In Sachsen-Anhalt standen im Jahr 2021 Wahlen zum neuen Landtag an. Ein Grund mehr für uns, mit unseren Landespolitiker*innen zu verkehrspolitischen Themen ins Gespräch zu kommen.

Das Auftaktgespräch wurde Anfang 2021 mit der Partei Bündnis 90/DIE GRÜNEN geführt. So trafen sich der Leiter der Geschäftsstelle Magdeburg, Martin Kröber, das Mitglied des Landesverbandsvorstandes für Verkehrspolitik, Janina Pfeiffer, mit der Fraktionsvorsitzenden der GRÜNEN und Sprecherin des Verkehrsausschusses, Cornelia Lüddemann, sowie dem wissenschaftlichen Mitarbeiter, Herrn Dr. Jan Heider, unter anderem auch zuständig für Mobilität, Landesentwicklung und Bau zu einem „virtuellen Meinungsaustausch“.



So wurde konkret zu folgenden Themen gesprochen:

- Regionalisierungsmittel, und hier
 - die wiederholte Zweckentfremdung der Mittel und deren Auswirkungen
 - die erneute Minderung der Regionalisierungsmittel (Vertragsbruch)
 - keine Kompromisse mehr zuzulassen – diese Mittel sind für den SPNV bestimmt
- Landesvergabegesetz, und hier
 - den Fokus, auf die Regelungen zu Personalübergängen zu richten
 - dass Firmen ohne Tarifstruktur bei einer Vergabe in Anlehnung einer bestehenden Tarifstruktur gemessen werden
- dem Schienenverkehr, und dabei
 - eine bessere Taktung im ÖPNV
 - die Reaktivierung von stillgelegten Strecken
 - keine Verlagerung der Verkehre auf das Landesbusnetz

Zusammenfassend: Es war ein sehr spannendes und aufschlussreiches Gespräch. Aber es wird weiterhin für uns, der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft, viel zu tun geben!

Nach der Landtagswahl 2021 wurde zur neuen Ministerin für Infrastruktur und Digitales, Frau Dr. Lydia Hüskens bestellt. Sie ist gleichzeitig die zweite stellvertretende Ministerpräsidentin des Landes Sachsen-Anhalt.



Am 17. Januar 2022 fand das erste Treffen zwischen Vertretern der EVG Geschäftsstelle Magdeburg mit der Ministerin statt. Der amtierende Magdeburger Geschäftsstellenleiter und Mitglied des Deutschen Bundestages (MdB), Martin Kröber, Kollege Julien Schneider, der nun seit Februar der neue Geschäftsstellenleiter ist, sowie die Vorsitzende des Verkehrsausschusses des EVG Landesverbandsvorstandes, Kollegin Janina Pfeiffer, wurden von der Ministerin herzlich empfangen.

Es standen drei Themen im Fokus des ersten Austauschs mit der Ministerin:

- die Sicherheit des Zugbegleitpersonals, und das gerade in Corona-Zeiten,
- die Situation und Zukunft der Beschäftigten bei Abellio Mitteldeutschland und, wie nicht anders zu erwarten,
- die Verwendung der Regionalisierungsmittel.

„Kundenbetreuerinnen und Kundenbetreuer sind keine Hilfs-Sherifs, denn die Sicherheit muss durch die Landes- und Bundespolizei garantiert werden“, stellte Janina Pfeiffer klar. „Zudem muss das Land als Auftraggeber die Verkehrsunternehmen zu einer ausreichenden Personalausstattung verpflichten.“, so Pfeiffer.

Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt



Ministerin Dr. Hüsken begrüßte den EVG Vorstoß, denn Stichproben-Kontrollen können nur durch die Ordnungsbehörden erfolgen.

Die aktuelle Situation bei Abellio Mitteldeutschland war für alle Gesprächsteilnehmer*innen alles andere als befriedigend. Dass hier schnell eine Lösung gefunden werden muss und diese keinesfalls zu Lasten der Beschäftigten gehen darf, forderten die EVG-Vertreter nachdrücklich ein.

Dass das Thema „Regionalisierungsmittel“ alles andere als trivial ist, wurde im weiteren Gesprächsverlauf deutlich. Das Land Sachsen-Anhalt hat bislang die Regionalisierungsmittel mit Maß eingesetzt.

„Und das rächt sich jetzt mit Blick auf andere Länder“, stellte die Ministerin im weiteren Gespräch klar. Fazit ist, dass die EVG weiterhin die Finger in die Wunde legen und auch zukünftig die Belange der Beschäftigten der Verkehrsbereiche in den Fokus stellen muss!

Und das werden der Landesverbandsvorstand, der neue Magdeburger Geschäftsstellenleiter, Kollege Julien Schneider, und letztendlich auch das Mitglied des Verkehrsausschusses des Deutschen Bundestages, Kollege Martin Kröber, weiter in Angriff nehmen!

... zu Gast bei der NASA GmbH in Magdeburg

Im 2. Halbjahr 2019 wurde Herr Peter Panitz neuer Geschäftsführer der Landesgesellschaft Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH (NASA). Die Neubesetzung wurde notwendig, weil der bisherige Geschäftsführer, Herr Rüdiger Malter, als Staatssekretär ins Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt berufen wurde.

Daraufhin vereinbarten der Vorsitzende des Landesverbandsvorstandes, Dieter Posner, der Leiter der EVG-Geschäftsstelle Magdeburg, Jürgen Geidies, und Martin Kröber, als neuer Gewerkschaftssekretär im



Magdeburger Team, ein Treffen mit dem neuen Geschäftsführer der NASA GmbH.

Die Zusammenarbeit zwischen der EVG und der NASA GmbH ist äußerst wichtig, denn diese bestellt und bezahlt den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) in Sachsen-Anhalt sowie die damit verbundenen direkten grenzüberschreitenden Verkehre in die angrenzenden Bundesländer. Und hier geht eine Vielzahl unserer EVG-Mitglieder einer Beschäftigung nach.

In dem Gespräch mit Herrn Panitz stellte sich Martin Kröber vor. Danach wurden aktuelle Themen besprochen und die in den kommenden Jahren anstehenden Ausschreibungen von Strecken- und Teilnetzen erörtert.

Kanzlerkandidat der SPD, Olaf Scholz, zu Gast im Haus der Gewerkschaften in Magdeburg

Am 6. Juni 2021 fanden die Landtagswahlen in Sachsen-Anhalt statt. Der Leiter der EVG Geschäftsstelle Magdeburg, Martin Kröber, der selbst als Kandidat von der SPD für die Bundestagswahl nominiert ist, ließ es sich nicht nehmen, im Vorfeld des 6. Juni Gewerkschafter*innen und Betriebsrät*innen aus Magdeburg und Umgebung zu einem exklusiven Gespräch mit „spannenden Gästen“ einzuladen. „Und wir hatten wirklich Spitzengäste“, so Kröber nach der Veranstaltung, die am 1. Juni im DGB-Haus in Magdeburg stattfand.



Der Einladung von Martin Kröber waren der Spitzenkandidat der SPD für den Bundestag, Olaf Scholz, sowie die Spitzenkandidatin für die Landtagswahl, Katja Pähle, und der Landtagsabgeordnete und wieder für den Landtag kandidierende, Falko Grube, nachgekommen.

Themen, die uns als Gewerkschafter*innen bewegen, gibt es wirklich genügend - und das nicht nur in Sachsen-Anhalt. So ging es in den Diskussionen unter anderem um bezahlbares Wohnen, um den Mindestlohn und um faire Arbeitsbedingungen. Eine ganz wichtige Aussage für uns als „Eisenbahner*innen“ konnten wir vom Kanzlerkandidaten, Olaf Scholz, auch mitnehmen: „Mit der SPD wird es keine Zerschlagung des DB Konzerns geben“.

Dass wir das bereits im November noch einmal konkret in Berlin von den GRÜNEN und der FDP einfordern mussten – das hatten wir damals nicht so erwartet. Aber... es ist uns ja (erst einmal) gelungen!

So fand im Magdeburger Haus der Gewerkschaften ein reger Meinungs austausch mit vielen Fragen und sehr vielen Antworten statt.



Schade nur, dass aufgrund der Pandemiebestimmungen nicht mehr Gäste eingeladen werden konnten. Aber solche Zusammenkünfte waren und sind zu dieser Zeit wirklich äußerst wichtig. Sie zeigen, dass wir „zur Sache stehen“ und dass es auch ein Leben mit und nach der Pandemie gibt und geben wird!

Wahlkreiskonferenzen in Sachsen-Anhalt

Im § 18 der EVG Satzung heißt es:

„Wahlkreiskonferenzen finden in 32 Wahlkreisen nach Bedarf, jedoch grundsätzlich einmal jährlich, statt. Sie werden von den Landesverbandsvorständen, denen die Wahlkreise zugeordnet sind, einberufen. In Abstimmung zwischen mehreren beteiligten Wahlkreisen können auch für mehrere Wahlkreise gemeinsame Wahlkreiskonferenzen durchgeführt werden.“

Die Wahlkreiskonferenzen sind federführend durch die Vorsitzenden der Landesverbandsvorstände in enger Abstimmung mit den Mitgliedern des Bundesvorstandes der Wahlkreise vorzubereiten und zu gestalten.“

In den Jahren vor der Pandemie hatten die beiden EVG Geschäftsstellen des Landes, Magdeburg und Halle, immer ihre Wahlkreiskonferenzen gemeinsam abgehalten. So wurden die Delegierten beider Wahlkreise, meistens im DGB Haus der sachsen-anhaltinischen Landeshauptstadt Magdeburg, vom Vorsitzenden des Landesverbandes, Dieter Posner, herzlich willkommen geheißen. So zum Beispiel auch im März 2019, die letzte gemeinsame Wahlkreiskonferenz der beiden Geschäftsstellen, bevor Pandemiebedingt die jeweiligen Wahlkreise separat ihre Wahlkreiskonferenzen abgehalten haben.

Ein Rückblick auf die WKK aus dem Jahr 2019:

Als Gäste begrüßte der Landesvorsitzende, Dieter Posner, neben den Delegierten und den Sozialpartnern, die damaligen Leiter der EVG Geschäftsstellen, Jürgen Geidies und Tobias Golla, den stellvertretenden EVG Vorsitzenden, Klaus-Dieter Hommel, die Regionalbereichsleiterin, Katrin Dornheim sowie Cosima Ingenschay, die zu der Zeit noch Geschäftsführerin der EVA Akademie war. In einem kurzen Jahresrückblick erinnerte der Landesvorsitzende an die Höhepunkte der vergangenen zwölf Monate, wobei er den Schwerpunkt in seinen Ausführungen auf die Einkommensrunde 2018 legte.

Aber nicht nur im DB Konzern gab es Tarifrunden. Auch in anderen Betrieben hat die EVG Tarifverhandlungen geführt. Beispielfähig erinnerte er an die Verhandlungen im Stendaler Werk ALSTOM, bei der die Belegschaft des Werkes in einer spontanen Aktion gesamthaft der EVG Verhandlungskommission den Rücken

stärkte und so ein bis dahin nicht zu erwartenden guten Tarifabschluss erreichte. Darüber berichtete anlässlich der WKK die BR Vorsitzende des Werkes, Kollegin Karin Köppe.



In der Rede an die Delegierten und Gäste dankte der stellvertretende EVG Vorsitzende, Klaus-Dieter Hommel, allen Kolleginnen und Kollegen der Wahlkreise für die gute Arbeit im vergangenen Jahr. Mehr als 9.500 neue Mitglieder hatten 2018 den Weg in die EVG gefunden. *„Dieses ist ein beeindruckender Beleg für die erfolgreiche Arbeit unserer Gewerkschaft“*, so Klaus-Dieter Hommel.

Katrin Dornheim erläuterte in ihren Ausführungen noch einmal konkret die insgesamt 37 geforderten und durchgesetzten Ergebnisse. Mit den abschließenden Worten: *„Jetzt heißt es, mit den Ergebnissen dieses großartigen Tarifabschlusses auf die Beschäftigten zuzugehen und sie für unsere Gewerkschaft zu begeistern“*, beendete Katrin Dornheim ihre Ausführungen.

Nach dem die Leiter der Geschäftsstellen zu Themen der Verkehrspolitik und der Mitgliederentwicklung Position bezogen hatten, stellten unsere sachsen-anhaltinischen Mitglieder in den Projekten „Weichenstellung EVG 2030“ und „20//45 - das Programm für junge Arbeitnehmer*innen“, den aktuellen Sachstand dazu vor. Die Kollegin Janina Pfeiffer und der Gewerkschaftssekretär Tobias Golla vertreten unseren Landesverband in den Projekten.



Cosima Ingenschay, als damalige Geschäftsführerin der EVA Akademie, stellte den Delegierten der Wahlkreiskonferenzen die Neuausrichtung der EVA und das Angebot der gewerkschaftlichen Bildung und Beratung vor. Mit einem sehr guten Slogan, nämlich „Rückenwind statt heiße Luft“ beendete sie ihre Ausführungen und lud alle Interessierten ein, die vielfältigen und teilweise neuen Angebote der EVA Akademie zu nutzen.



Im Fazit: Auf den die Konferenzen beider sachsen-anhaltinischer Wahlkreise werden immer spannende, interessante und vor allem auch aktuelle Themen angesprochen und diskutiert! So war zum Beispiel auch nachfolgendes Thema aktuell und brisant!

EVG Mitgliedschaft und Engagement in der AfD – ist das miteinander vereinbar?

Kurz zum Ausgangspunkt dieser Fragestellung:

Die EVG Geschäftsstellen Halle und Magdeburg, sowie der Vorsitzende des Landesverbandes Sachsen-Anhalt, Dieter Posner, wurden darüber informiert, dass ein langjähriges aktives EVG Mitglied bei den Landtagswahlen in Sachsen für die AfD kandidieren wird. Laut Satzung gehört dieses Mitglied zwar der Geschäftsstelle Halle – also dem Landesverband Sachsen-Anhalt – an, weil der Arbeitsort für die Zugehörigkeit des Ortsverbandes entscheidend ist. Bei Kommunal- und Landtagswahlen bestimmt aber der Wohnort die Wählbarkeit.

Da wir uns im Landesverband schon einmal ausführlich mit der Situation auseinandergesetzt hatten, nämlich, ob wir mit den Politikern der AfD im Sinne unserer gewerkschafts- und sozialpolitischen Ziele zusammenarbeiten sollten – oder ob nicht – war und ist uns diese Problematik nicht fremd. In dieser Diskussion, des „Pro und Contra“, hatten wir uns im Landesverband darauf verständigt, dass die Grundsätze, Ziele und Aufgaben der EVG nicht mit dem Programm der AfD zu vereinbaren sind.

So beschreibt die Satzung der EVG im § 3 (2) folgendes:

„Die EVG bekennt sich zu den Grundsätzen des demokratischen und sozialen Rechtsstaats und tritt für die Weiterentwicklung der Demokratisierung von Staat, Gesellschaft, Wirtschaft und Verwaltung ein. Sie bekennt sich zur Abrüstung und Völkerverständigung und lehnt grundsätzlich

Kriege als Mittel zur Durchsetzung politischer Ziele ab. Sie bekennt sich zum vereinten demokratischen Europa. Sie widersetzt sich antidemokratischen und faschistischen Bestrebungen. Die Verteidigung dieser Grundsätze schließt die Wahrnehmung des Widerstandsrechts nach Artikel 20 Abs. 4 Grundgesetz ein.“

Und weiter heißt es im Punkt 4:

„Die EVG steht für Vielfalt. Sie fördert auf Grundlage des Grundgesetzes aktiv die Chancengleichheit und Teilhabe in Gesellschaft, Betrieb und Gewerkschaft unabhängig von Alter, Geschlecht, sexueller Identität, Behinderung, ethnischer Herkunft und Nationalität, Religion und Weltanschauung...“



Auf Grundlage dieser Grundsätze, Ziele und Aufgaben der EVG konnte und kann der Landesverband Sachsen-Anhalt ein Engagement unserer Mitglieder in der AfD nicht tolerieren. Dazu bekannte sich auch der stellvertretende EVG-Vorsitzende Klaus-Dieter Hommel in seinen Ausführungen anlässlich der Wahlkreis Konferenzen im März 2019. Aus seiner Sicht ist eine gleichzeitige Mitgliedschaft in der EVG und der AfD nicht miteinander vereinbar.

Der damalige Geschäftsstellenleiter von Magdeburg, Jürgen Geidies, verwies in seiner Stellungnahme darauf, dass die Beschlüsse des Gewerkschaftstages der EVG im Jahr 2017 auch diese Auffassung bestätigten!

Wir wissen sehr wohl, dass die AfD eine Partei ist, die in vielen Parlamenten vertreten ist. Aber wir Gewerkschafter sollten unsere Grundsätze, Ziele und Aufgaben ernst nehmen, uns dazu bekennen und diesen auch treu bleiben.

Zusammenfassend sei festgestellt, dass das Programm der AfD und die im § 3 der Satzung festgeschriebenen Grundsätze der EVG nicht miteinander vereinbar sind!



Trotz Pandemie – die Arbeit geht weiter

...geschlossene Geschäftsstellen – trotzdem sind wir für unsere Mitglieder da!

Auch wenn persönliche Gespräche in den Räumen der Geschäftsstellen aktuell seit Anfang 2020 kaum noch stattfanden und die Ansprechpartner*innen in den EVG Geschäftsstellen so viel wie möglich von zu Hause aus arbeiten sollten, blieben und bleiben wir als EVG selbstverständlich flächendeckend weiterhin für ALLE erreichbar.



Die EVG Geschäftsstellen hatten zum Glück in den vergangenen Jahren viel in die Digitalisierung investiert. Das hilft jetzt dabei, unseren Mitgliedern weiterhin zur Seite zu stehen.

Über E-Mails und Social Media, als auch einfach nur am Telefon, sind wir für unsere Mitglieder wie gewohnt erreichbar.

Die EVG Geschäftsstellen bleiben bei allen Nöten und Sorgen erreich- und ansprechbar!

...die Arbeit geht trotz Pandemie weiter

Das vergangene Jahr hatte es wirklich in sich – es kamen viele Termine auf uns zu. Allein schon die Wahlen, die in 2021 stattfanden, stellten uns vor große Herausforderungen.

Neben den in 2021 durchzuführenden Organwahlen unserer EVG war im Juni in Sachsen-Anhalt ein neuer Landtag zu wählen. Und dann standen im September auch noch die Bundestagswahlen an, für die der Magdeburger Geschäftsstellenleiter, Martin Kröber, als Kandidat von der SPD nominiert worden war.

Wir mussten und müssen uns also positionieren, wenn wir etwas mitgestalten wollen – und das alles in den Zeiten der Pandemie! Für uns als Landesverband bedeutete das, dass wir jede Zusammenkunft unserer Gremien gut vorbereiten und die Zeit effektiv nutzen mussten und auch weiterhin müssen.

In den Zusammenkünften und Sitzungen, die wir überwiegend weiterhin digital durchführen mussten, wurden so die Themen effizient abgearbeitet, damit wir alle unsere Mitglieder „abholen und mitnehmen“ konnten. Eine entsprechende gute Vorbereitung trug zum Gelingen der Sitzungen bei.

So trafen sich zum Beispiel seit vorigem Jahr die Vorsitzenden der Personengruppen, die Gewerkschaftssekretäre und Verwaltungsangestellten oft „digital“ zur Vorbereitung der Sitzungen und weiteren Zusammenkünften. Schwerpunktmäßig ging es hierbei auch um alle anstehenden Wahlen und die Gremiensitzungen.



Wir waren also immer gut vorbereitet, um die anfallenden Themen zu bearbeiten und um entsprechende Beschlüsse fassen zu können.

Wahlkreiskonferenzen 2020 und 2021 – wir lassen hier einfach wieder Texte und Bilder sprechen

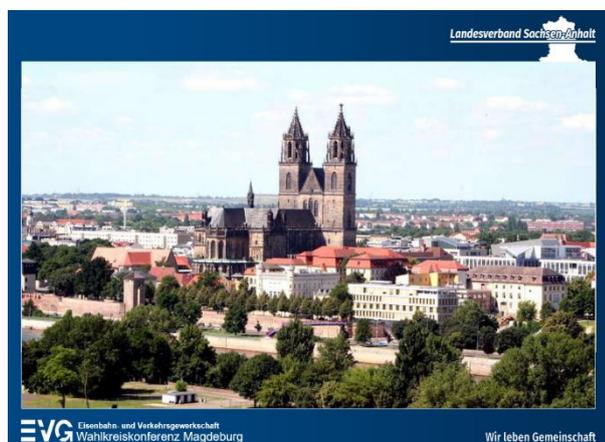
Eigentlich sollten im Jahr 2020 die Wahlkreiskonferenzen in Sachsen-Anhalt bereits im März stattfinden. Aber aufgrund der Corona-Pandemie mussten diese abgesagt werden.

So fanden die Konferenzen der Wahlkreise Halle und Magdeburg erst im Juli, und dann getrennt, statt.

Themen gab es genügend! Neben der Nachwahl von neuen Mitgliedern in den Landesverbandsvorstand nahm das „Bündnis für unsere Bahn“ einen Schwerpunkt in den Ausführungen und Diskussionen ein.

Auf die Fragen: „Ist die Lage wirklich so ernst?“, und „Kennen wir die genauen Zahlen, warum wir in der Zeit der Friedenspflicht verhandeln müssen?“, wurden Antworten gegeben.

Anhand der vorgestellten Zeitschiene für die geplanten Verhandlungen, in Verbindung mit der Kampagne „Fair nach vorne“, wurde deutlich gemacht, dass wir auf dem Weg sind, Antworten zu finden. Wie es dann letztendlich weiter gehen wird... das sollten dann später die Gremien der EVG entscheiden!



Wahlkreiskonferenz Halle 24. Juli 2020





Und auch 2021 wurde es nicht besser!

Der Landesverband Sachsen-Anhalt hatte in seiner Jahresplanung für 2021 wieder eine gemeinsame Wahlkreiskonferenz für die Geschäftsstellen Halle und Magdeburg vorgesehen. Aufgrund der Corona-Maßnahmen konnten wir allerdings keinen Tagungsort finden, der für die fast 70 Delegierten und Gäste die vorgeschriebenen Abstands- und Hygieneregeln sicherstellen konnte.

Um nun der Satzung gerecht zu bleiben, hatte der Landesverband letztendlich wieder zu zwei Wahlkreiskonferenzen eingeladen.





Die Tagesordnung und der Ablauf der Wahlkreis Konferenzen in Magdeburg und Halle waren identisch.

Der Landesverbandsvorsitzende, Dieter Posner, begrüßte die Delegierten und Gäste mit den Worten: „*Ich freue mich, dass so Viele unserer Einladung gefolgt sind. Seit über einem Jahr ist das die erste Zusammenkunft unserer Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter in Präsenz. Ich habe die Diskussionen und die Pausengespräche mit Euch vermisst. Ich habe Euch vermisst! Ich bin froh, dass wir uns heute endlich wieder einmal persönlich treffen können!*“ Auch die Teilnehmer*innen, die digital zugeschaltet waren, begrüßte der Landesvorsitzende und wünschte den WKK'n einen guten Verlauf sowie spannende Diskussionen.

Es erfolgte eine Rückschau auf die Aktivitäten der EVG mit Blick auf die vergangenen zwölf Monate. Der Vorsitzende erinnerte so die Delegierten und Gäste an die wesentlichen Höhepunkte unseres Gewerkschaftslebens. Die Rückschau bezog sich auf das gesamte Organisationsgebiet unseres Landes.

Abellio-Krise: Die Politik muss handeln!

Abellio Rail Mitteldeutschland ist in einer wirtschaftlichen Schieflage. Die EVG fordert bereits seit Anfang 2020 eine Lösung, die die Arbeitsplätze in Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen ebenso sichert wie gute SPNV-Angebote in den Ländern. Insolvenzen und Notvergaben sind unbedingt zu vermeiden. Hier sehen wir in erster Linie das Unternehmen Abellio Rail Mitteldeutschland und die Bundesländer in der Pflicht.

Die Krise von Abellio Rail Mitteldeutschland zeigte seit langem immer deutlicher: Unternehmen und Politik hatten sich damals verkalkuliert. Abellio hatte ein Dumping-Angebot vorgelegt und die Politik hatte es stillschweigend akzeptiert, offenbar ohne es genau zu prüfen. Und das hat nun fatale Folgen: 950 Beschäftigte sind seitdem verunsichert, ebenso Tausende Kund*innen der Bahn.

Was wir nicht brauchen, ist ein Schwarzer-Peter-Spiel. Die EVG fordert seit langem die Länder Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt auf, sicher zu stellen, dass die Verkehre aufrechterhalten werden – sei es von Abellio selbst, oder sei es von einem anderen Betreiber. Sollte es letztendlich zu einem Betreiberwechsel kommen, müssen die Beschäftigten zwingend von diesem übernommen werden.



Die EVG fordert, diesen Vorgang zum Anlass zu nehmen, um die Vergabepolitik neu aufzusetzen. Nicht der billigste Preis darf entscheiden, sondern die beste Qualität. Das geht nur mit ausreichenden und gut ausgebildeten Personal sowie mit guten Beschäftigungsbedingungen.

EVG Jugend

Die Jugendarbeit im Landesverband Sachsen-Anhalt „will einfach nicht auf Dauer laufen“. Viele Versuche hatten wir bisher schon unternommen – vergeblich. Kaum war die EVG Jugendarbeit „auf die Beine gekommen“, brach sie nach und nach wieder zusammen. Gründe dafür gab es viele. Neuorientierungen, beruflicher und privater Wechsel in andere Regionen, Aufnahme eines Studiums...!

Anfang Juli 2021 fiel nun wieder einmal der Startschuss zur Gründung einer EVG-Ortsjugendleitung für den Dessau-Roßlauer Ortsverband.

Tom Zill, Trainee bei den EVG-Geschäftsstellen Magdeburg und Halle, der in Vorbereitung auf eine Ausbildung zum Gewerkschaftssekretär ist, hatte in die Sportgaststätte des ESV Lokomotive Dessau, dem im Volksmund bekannten „LOK-Heim“, die Dessauer Azubi und interessierte junge Eisenbahner*innen zum „1. Jugendstammtisch“ geladen. Der Einladung sind 11 junge Leute gefolgt. In Dessau-Roßlau gab es bis dahin leider keine EVG-Ortsjugendleitung, die die jungen EVG-Mitglieder unter 30 Jahren betreuen konnte. Das sollte sich nun zukünftig wieder ändern!

Als Gäste waren neben Tom Zill auch Vanessa Brunn, die JAV-Vorsitzende des FZI Werks Dessau, und Julius Starke, von der Ortsjugendleitung Leipzig, mit dabei. Julius Starke informierte über die Arbeit der EVG-Jugend, über Aktionen, Zusammenkünfte und auch über die Möglichkeit einer gemeinsamen Freizeitgestaltung. Hierbei fanden dann interessante Gespräche zum weiteren Kennenlernen, die Rolle der EVG-Jugend in unserer Gewerkschaft sowie der geplante Aufbau der Ortsjugendleitung Dessau statt.



Wir sind auch optimistisch, denn das heutige Team der sachsen-anhaltinischen hauptamtlichen Gewerkschaftssekretäre ist noch sehr jung! Das heißt, dass hier die „gleiche Sprache“ gesprochen wird und so die Interessen nicht weit auseinander liegen dürften.

Wir, der Landesverband der EVG-Sachsen-Anhalt sowie das FZI Werk Dessau begrüßten die Initiative und wir freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit mit unseren jungen Eisenbahner*innen!

Wir, der Landesverband der EVG-Sachsen-Anhalt sowie das FZI Werk Dessau begrüßten die Initiative und wir freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit mit unseren jungen Eisenbahner*innen!

EVG-Ortsjugendleitung Magdeburg – Gewerkschaftsarbeit anders organisiert

Dass junge Menschen Gewerkschaftsarbeit nur darin sehen, mit Fahnen auf die Straße zu gehen oder Diskussionen in Betrieben mit dem Arbeitgeber und Kolleginnen und Kollegen zu führen, irrt sich gewaltig!



Dass wir unsere Jugendarbeit „neu organisieren“ und interessanter gestalten müssen, das wissen wir längst.

Aber wie?

Die Ortsjugendleitung Magdeburg versuchte nun auch einmal einen anderen Weg zu gehen. So organisierte sie seit dem Sommer 2021 Spieleabende für ihre Mitglieder.

Wer nun denkt, dass es heutzutage ausschließlich nur um digitale

Spielwelten geht, wurde schnell eines Besseren belehrt. In den Räumen der EVG-Geschäftsstelle Magdeburg erwarteten die jungen Leute, neben einer umfangreichen digitalen Spielesammlung, auch eine große Auswahl an Brettspielen, mit denen schon „die etwas Älteren“ in den 60ziger und 70ziger Jahren gespielt hatten. Und... auch diese Spiele konnten die junge Leute noch begeistern!

Nach einer zünftigen Stärkung, der in Eigeninitiative hergestellten Salate und Pizzabrötchen, folgte ein informativer Smalltalk. Der EVG-Geschäftsstellenleiter Martin Kröber sowie die Gewerkschaftssekretäre Claus Angermüller und Tom Zill, standen den Teilnehmenden zu aktuellen Themen Rede und Antwort. Auch der Vorsitzende der Ortsjugendleitung Magdeburg, Richard Jansky, ließ es sich nicht nehmen, aktuell zu informieren!

Danach wurde dann in verschiedene Gruppen, digital und analog getrennt, um den Tagessieg gespielt. Dass eine gute Stimmung auch ohne Alkohol möglich ist, zeigten die Spieleabende!



Da die ersten Spieleabende von unseren jüngeren Kolleginnen und Kollegen sehr gut angenommen wurden, sollte diese Art der Zusammenkünfte öfter wiederholt werden. So lud die Magdeburger Ortsjugendleitung schon erneut des Öfteren zu einem Stammtisch mit Spieleabend ein.

Fazit: Das sollte zu einer Tradition werden, um die Gemeinsamkeiten in der Freizeit und im Arbeitsleben „zu leben“!

EVG Frauen

In der EVG Satzung im § 25 ist festgeschrieben, dass die gewerkschaftliche Frauenarbeit eine wichtige satzungsgemäße Aufgabe der EVG ist. Sie hat insbesondere das Ziel, für die speziellen Interessen der Frauen einzutreten und ihre aktive Mitarbeit an der Gestaltung des wirtschaftlichen, sozialen, gewerkschaftlichen und politischen Lebens zu fördern.

Landesfrauenleitung in Sachsen-Anhalt 2021 neu gewählt

Die von den Ortsfrauenleitungen gewählten Vertreterinnen des Landes hatten sich im Oktober im Rahmen einer digitalen Sitzung zusammengefunden, um sich zu konstituieren und für die kommenden Jahre die Arbeitsweise und gemeinsame Ziele abzustecken.

Zur Vorsitzenden des Landesverbandes Frauen wurde die bisherige Vorsitzende der Landesfrauenleitung, Kollegin Annett Nordmann aus dem Ortsverband Lu Eisleben, einstimmig wiedergewählt. Als ihre Stellvertreterin wurde Kollegin Ingrid Janek vom Ortsverband Dessau, ebenfalls einstimmig, gewählt.

Die weiteren Vertreterinnen des Landesverbandes Frauen aus den Ortsverbänden des Landes sind die Kolleginnen

- Edelgard Schmidt
- Heidrun Chmilewski
- Kerstin Conrad
- Madeline Siewert
- Monika Beckmann
- Birgit Kruse
- Barbara Arnecke



Hier nun der Rückblick auf die vergangenen Jahre – beginnend mit dem Grundsatz der Gleichberechtigung!

Gleichberechtigung ist weltweit - so auch in Deutschland - immer noch Thema. Natürlich wurde schon viel erreicht. Aber das Erreichte ist nicht vom Himmel gefallen – das haben wir mit unseren Gewerkschaften in Jahrzehnte langer Arbeit und vielen Kämpfen durchgesetzt!

Aber die Doppelbelastung von Frauen, Arbeit und Haushalt, ist noch sehr weit verbreitet. Und dabei liegt bekanntermaßen der durchschnittliche Bruttoverdienst von Frauen immer noch ca. 20 Prozent unter dem der Männer, bei vergleichbaren Tätigkeiten. Auch wenn das in unserem Organisationsgebiet Dank der Tarifverträge nicht so ist, müssen wir immer wieder darauf hinweisen! Und das haben wir in und mit unseren Aktionen und Veranstaltungen alle Jahre auch getan!



Es gibt einfach Tage, dessen Tradition man(n) pflegen sollte, weil an diesem Tag Weltgeschichte geschrieben wurde. Der 8. März, der Internationale Frauentag, oder auch Weltfrauentag genannt, ist solch ein Tag!

So hatten beispielsweise die EVG-Männer im Werk Dessau am Montagmorgen des 9. März 2020, ein Tag nach dem Frauentag, weil dieser auf dem Sonntag fiel, die „werkstätigen Frauen“ im Werk mit einer Schokorose am Eingangstor begrüßt, um Danke zu sagen. Ein süßer Blumengruß, der bei allen Frauen gut ankam!



Der Ortsverband Naumburg/Weißenfels besuchte anlässlich der Frauentagsfeier die Käthe Kruse Puppenausstellung und beendete diesen Tag mit einem gemütlichen Beisammensein in der Gaststätte „Lorelei“.

Der Ortsverband Magdeburg lud bereits am Vortag des 8. März alle Frauen zu einer Frauentagsfeier in das Familienhaus Hohepforte Straße ein. Das schon am Samstag, damit auch viele Frauen daran teilnehmen konnten. Die Feier begleitete die Kabarettistin Josefin Lemke mit ihrem aktuellen Programm und unterhielt unsere Frauen in ihrer humorvollen Art. Und anschließend gab es natürlich Kaffee und Kuchen.

Die EVG-Jugend in Magdeburg hat die Frauen mit einer Kleinigkeit auf dem Hauptbahnhof überrascht. So haben viele Betriebsgruppen und Ortsverbände den Internationalen Frauentag auf eine besondere Art und Weise begangen. Danke an dieser Stelle allen Organisator*innen!

Im Jahr 2021 stand der Internationale Frauentag unter dem Motto: „Mehr Gewerkschaft, mehr Gleichstellung - mehr denn je“!

In der aktuellen Pandemiesituation konnten aber viele Aktionen nicht stattfinden. Wie im Jahr 2020 waren Veranstaltungen vor Ort oder auch große Demonstrationen, an denen sich immer alle DGB-Gewerkschaften gemeinsam mit der EVG beteiligten, nur eingeschränkt möglich.

Aber gerade in dieser Zeit ist es äußerst wichtig, den negativen Auswirkungen der Corona-Krise bezüglich der Chancengleichheit und Frauenförderung entgegenwirken!

Auch die EVG Frauen hatten, um auf den 110. Jahrestag des Internationalen Frauentages aufmerksam zu machen, eine Aktion gestartet. So wurden 110 lila Luftballons vom Marktplatz in Halle in die Luft geschickt!

Warum eigentlich lila Luftballons?

Im 19. Jahrhundert wurde die Farbe für die Frauenbewegung neu entdeckt. Lila ist eine Mischung aus Rosa, der weiblichen Farbe, und Hellblau, der Farbe für das männliche Geschlecht. Die Farbe Lila gilt als Symbol für Gleichstellung zwischen den Geschlechtern.

Aber nicht nur am Internationalen Frauentag kamen unsere EVG Frauen zusammen. Die sachsen-anhaltinischen Frauen verstehen unter Gewerkschaftsarbeit aber noch mehr! Viele unserer Landesfrauen trafen sich nämlich in dieser Wahlperiode jährlich zu einem gemeinsamen Ausflug. So waren sie 2018 in Weißenfels, um dort das Schuhmuseum im Schloss zu besuchen. Dann, im Jahr 2019, ging es nach Leipzig. Auch 2020 waren unsere EVG Frauen wieder unterwegs. Dresden war ihr Ziel.



An einem Samstag im August 2021 hatten der EVG Landesfrauen alle EVG Frauen unseres Landes zu einer gemeinsamen Fahrt nach Berlin eingeladen.



Sowohl schon auf der Fahrt als auch da, wo es ging, fanden rege Gespräche zu aktuellen Themen statt. Ein gemeinsames Wiedersehen, gemeinsam etwas in Zeiten der Pandemie zu unternehmen – auch das gehört, wenn es geht, zur heutigen Gewerkschaftsarbeit einfach dazu!

Das geschichtliche, politische als auch kulturelle Angebot in Berlin ist ausgesprochen vielfältig. Annett Nordmann, die Vorsitzende der Landesfrauenleitung, und ihr Team hatten sich 2021 ein besonderes Highlight ausgesucht – den Besuch der Ausstellung KÖRPERWELTEN

am Berliner Alexanderplatz. Die Ausstellung wird wie folgt beworben: *„Das weltweit erste Museum der KÖRPERWELTEN im Zentrum Berlins, direkt am Alexanderplatz, wagt einen tiefen Einblick in die Struktur des Menschen – es zeigt, was uns verbindet, was uns aufrecht und in Bewegung hält, uns lachen und lieben lässt. Es gewährt Einblick in die höchst komplexen, aber auch fragilen und schützenswerten Strukturen des Körperinneren. Das Museum lädt Sie ein zu einer tief berührenden und inspirierenden Begegnung mit dem Leben und einer nachhaltigen Auseinandersetzung mit dem, was uns ausmacht. Das Museum eröffnet den Blick auf ganz unterschiedliche Aspekte des Lebens, die uns alle beeinflussen.“*

Im Rahmen einer Führung konnten sich dann die Frauen davon überzeugen, dass die Werbung zum Besuch der Ausstellung nicht übertrieben war.

Ein besonderer Höhepunkt war dann noch abschließend das Treffen mit Marius Beckmann, dem Bundesfrauensekretär der EVG, aus dem Vorstandsbereich von Martin Burkert.



Ein gemeinsames Essen im Restaurant „Der Alte Fritz“, eine urige Berliner Gaststätte, rundete den (Landesfrauen)-Tag in Berlin ab! „Eine rundum gelungene Tour“, so das Fazit am Ende des Tages.

Und im Jahr 2022 werden die sachsen-anhaltinischen Frauen wieder nach...? Das wird (noch nicht) verraten!

EVG Senioren

Im § 27 der EVG Satzung heißt es:

„Die Seniorenarbeit ist eine wichtige satzungsgemäße Aufgabe der EVG. Sie hat insbesondere das Ziel, die nicht mehr im Berufsleben stehenden Mitglieder weiterhin für die Ziele der EVG zu interessieren, die Solidarität und das Zusammengehörigkeitsgefühl untereinander und mit den im Berufsleben stehenden Mitgliedern zu fördern und durch Bildungsarbeit in die Lage zu versetzen, ihre speziellen gewerkschaftlichen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Interessen in und außerhalb der EVG wirksam zu vertreten.“

...und das wird seit Jahren in Sachsen-Anhalt auch mit Leben erfüllt!

November 2021 – die Konstituierung des neuen Landesverbandes Senioren

Zum 30. November hatte die EVG-Landesgeschäftsstelle Magdeburg zur konstituierenden Sitzung für den neuen Landesverband Senioren in die Hallenser EVG Geschäftsstelle geladen. Da der Sitzungsraum in der Geschäftsstelle aber bei der vorherrschenden epidemischen Lage zu klein ist, wurde nach alternativen Räumlichkeiten gesucht. Leider erfolglos, so dass die konstituierende Sitzung digital durchgeführt werden musste.

Nach der Eröffnung und Begrüßung der „am Bildschirm Anwesenden“ durch den sich in der Ausbildung befindenden Gewerkschaftssekretär, Kollegen Tom Zill, wurde die Beschlussfähigkeit für die konstituierende Sitzung festgestellt. Das war eine wichtige Voraussetzung für die anstehenden Tagesordnungspunkte.

Im § 17 der EVG Satzung ist festgeschrieben, dass die Seniorengruppen die Organisationseinheit für die nicht mehr im Berufsleben stehenden Mitglieder sind. So haben die Seniorengruppen unter anderem die Aufgabe, die gewerkschaftspolitischen und sozialen Interessen der nicht mehr im Berufsleben stehenden Mitglieder innerhalb ihrer Bereiche zu bündeln und insbesondere den kulturellen Zusammenhalt zu fördern. Dafür sind seit langem die sachsen-anhaltinischen Seniorengruppen sowohl auf der örtlichen als auch auf der Landesebene bekannt.

In der Konstituierung und bei der Wahl der Mitglieder aus dem Bereich der Senioren für den neuen Landesverband wurde großer Wert darauf gelegt, dass die Grundsätze und demokratischen Regeln gemäß § 13 der EVG Satzung eingehalten werden. Hier sind dann nicht nur die Frauen in den zukünftigen Gremien entsprechend ihrem Anteil an der Mitgliedschaft vertreten - auch die beiden Wahlkreise Halle und Magdeburg wurden entsprechend berücksichtigt.



Zum Vorsitzenden und als stellvertretende Vorsitzende des Landesverbandes der Senioren von Sachsen-Anhalt wurden einstimmig wiedergewählt:

- Kollege Henning Lange, aus dem Wahlkreis Magdeburg
- Kollegin Barbara Hommel, aus dem Wahlkreis Halle

Auch die neuen Mitglieder für den sachsen-anhaltinischen Landesverband wurden im Rahmen dieser Sitzung einstimmig gewählt.

- für den Wahlkreis Magdeburg sind das:
 - Kollegin Marianne Hampel
 - Kollege Wolfgang Günther
- für den Wahlkreis Halle sind das:
 - Kollegin Barbara Hommel
 - Kollege Harald Hellgrewe

Der Vorsitzende des Landesverbandsvorstandes, Dieter Posner, gratulierte den neu gewählten Seniorinnen und Senioren ganz herzlich und wünschte dem Landesverband Senioren für die kommenden fünf Jahre bei allen anstehenden Aufgaben und Themen immer eine glückliche Hand bei allen seinen Entscheidungen.

Der Leiter der Geschäftsstelle Magdeburg, Martin Kröber, sprach im Anschluss noch zu aktuellen Themen und den anstehenden Herausforderungen in den kommenden Jahren.

Das Schlusswort hatte der Vorsitzende der Landessenoren, Henning Lange. Er ließ es sich nicht nehmen, Martin Kröber, der auch Mitglied des deutschen Bundestages (MdB) ist, den Unmut der Senior*innen zur geplanten Entscheidung zur Rentenerhöhung für das Jahr 2022 mitzugeben. Die Rentenerhöhung für die rund 21 Millionen Rentnerinnen und Rentner in Deutschland soll nun im kommenden Jahr weniger stark ausfallen, als bisher erwartet. Diesen Unmut sollte er dem Bundesminister für Arbeit und Soziales, Hubertus Heil, weitergeben.

Allgemeines

Der 13. Deutscher Seniorentag, der unter dem Motto „Wir. Alle. Zusammen.“ stand, und Ende November 2021 in Hannover abgehalten wurde, zeigte deutlich auf, dass die älteren Generationen sich mitverantwortlich an der Lösung der anstehenden gesellschaftlichen Herausforderungen beteiligen wollen. In der „Hannoverschen Erklärung, die anlässlich des Seniorentages beschlossen wurde, heißt es unter anderem:

„Wir Älteren und Alten wollen unsere vielfältigen Erfahrungen in die Gestaltung einer nachhaltigen und lebenswerten Zukunft einbringen und unseren Beitrag zu einer lebendigen Zivilgesellschaft leisten“. Und weiter: „Wir werden mit Zuversicht und gegenseitigem Vertrauen weiter an einer Gesellschaft arbeiten, die allen gleiche Chancen und Entfaltungsmöglichkeiten einräumt, egal zu welcher Generation oder sozialen Gruppe sie gehören“.



Franz Müntefering, von 2015 bis 2021 Vorsitzender der BAGSO, sagte am Ende der Veranstaltung:

„Ältere Menschen haben viel Lebenserfahrung und es lohnt sich, ihnen zuzuhören. Das hat dieser Deutsche Seniorentag gezeigt. Sie mischen sich ein, diskutieren mit und haben etwas zu den aktuellen Themen wie Klimaschutz, Gerechtigkeit und Vielfalt in unserer Gesellschaft zu sagen. Und sie haben viele Ideen, wie sich im Miteinander der Generationen ein gutes Leben gestalten lässt.“

...und die sachsen-anhaltinischen Seniorinnen und Senioren „leben und arbeiten“ genau so!

AK RÜG tagte in Berlin – Länder müssen Beitrag zum Härtefallfonds leisten

Der Arbeitskreis Rentenüberleitungsgesetz (AK RÜG) der EVG tagte am 7. Juli 2021 in Berlin.



Im Fokus standen die aktuellen Pläne der Regierungsparteien zur Umsetzung des im Koalitionsvertrag vereinbarten Fonds, durch den eine Lösung für Härtefälle der Rentenüberleitung erreicht werden soll.

Zur Jahresmitte 2021 führten die EVG und die DGB-Gewerkschaften erneut Gespräche mit dem federführenden Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS). Die deutliche Kritik der EVG am Kriterium der Grundsicherungsnähe für potentielle Zahlungsempfängerinnen und Zahlungsempfänger aus dem Fonds wurde auch bei diesem Gespräch nochmals bekräftigt.

Alle Zeichen deuteten bis dato darauf hin, dass die Regierungskoalition Wort halten und ihr Vorhaben zur Einrichtung eines Härtefallfonds noch in der Legislatur bis zur Neuwahl des Bundestages umsetzen würde. Mit dem im März 2021 vorgelegten Eckpunktepapier des BMAS schritten auch die Vorbereitungen zur Umsetzung der Pläne voran. Demnach sollen diejenigen ehemaligen Beschäftigten der DR eine Entschädigung erhalten, die zum 1. Januar 1992 mindestens zehn Beschäftigungsjahre vorweisen können, zu diesem Stichtag mindestens 40 Jahre alt waren und aktuell eine Rente in Grundsicherungsnähe erhalten.

Die Koalition löste sich damit ein Stück weit von ihren eigenen Vorgaben, die besagten, dass nur Betroffene in der Grundsicherung eine Entschädigung erhalten sollen. Jedoch schließt insbesondere dieses letzte Kriterium den Großteil der betroffenen Gewerkschaftsmitglieder von der Entschädigung aus. Dabei führten die gewerkschaftlichen Kämpfe für bessere Löhne dazu, dass Renten oberhalb der Grundsicherung erzielt wurden. Die EVG wird daher sich daher auch weiterhin dafür einsetzen, dass Kriterium der Grundsicherungsnähe auszudehnen, damit so möglichst viele Kolleginnen und Kollegen eine Entschädigung erhalten.

Die Basis der Umsetzung des Härtefallfonds soll eine Bund-Länder-Vereinbarung sein, die auch die Finanzierung des Fonds regeln soll. Hierbei ist das Finanzministerium überraschend nach vorne geprescht und hat eine Milliarde Euro im Bundeshaushalt 2022 reserviert. Dieser Haushaltstitel wurde jedoch mit dem Sperrvermerk versehen und wird nur ausbezahlt, wenn sich Bund und Länder auf ein einheitliches Vorgehen einigen werden.

Noch halten sich die Länder mit ihren Zusagen bedeckt, weshalb sie nun aufgefordert wurden, sich bis Mitte Juli 2022 endgültig zu äußern.

Die EVG und die anderen Gewerkschaften sind unterdessen nicht untätig geblieben, führen Gespräche auf allen Ebenen und fordern die Länder ebenfalls auf, sich an diesem Vorhaben zu beteiligen.

Wir werden die aktuellen Entwicklungen weiter „im Auge“ behalten.



Bundesministerium
der Finanzen

...unsere BFW-Seminare

Dank der guten Erfahrungen der vergangenen Jahre beauftragt der sachsen-anhaltinische Landesverbandsvorstand seit mehreren Jahren die EVA



gGmbH, die Organisation der BFW-Seminare zu übernehmen. Auch wenn diese schon des Öfteren im Bildungszentrum Erkner e.V. stattfanden, werden diese Seminare immer wieder gern angenommen.

Erkners Nähe zu Berlin bietet so eine Vielzahl von geschichtlichen, politischen, bahnspezifischen und auch kulturellen Angeboten. Und Berlin ist direkt mit der S-Bahn und dem RE 1, (Magdeburg – Frankfurt/O) von Erkner aus zu erreichen.

Der kleine Rückblick auf die Seminare der letzten Jahre soll die Neugierde wecken!

Nachfolgend ein Blick auf das im **Sommer 2019** angebotene Seminarprogramm, das sehr vielfältig, abwechslungsreich und hoch interessant war.

Das waren:

- eine Führung bei „DB digital - Moving the digital future“ und die Führung im Hause der DB AG zeigten, mit welchen Zielen die DB die Digitalisierungsstrategie angeht
- ein Diskussionsrunde unter Leitung vom Kollegen Henning Lange mit Kolleg*innen der Abteilung Sozialpolitik in der EVG Zentrale in Berlin
- eine Stadtführung, mit dem Tenor des Lobbyeinflusses auf die deutsche Politik
- eine Frage- und Antwortstunde zu aktuellen Themen mit dem EVG Geschäftsstellenleiter aus Sachsen-Anhalt, Kollegen Jürgen Geidies
- ...aufgrund des umfangreichen Programms, eine geschichtsthematische Führung „im Sitzen“, direkt im Bildungszentrum Erkner mit dem „alternativen EVG Stadtführer“, Kollegen Peter Lind, nur mit Bildern, Geschichten und zeitgeschichtlichen Erzählungen
- ein Gespräch mit dem Vertriebsleiter der Sparda Bank Berlin, Thomas Gärber



Viele Themen, viele Fragen... und es gab auch viele, viele Antworten. Ob diese letztendlich immer zufriedenstellend waren, das könnten nur die Teilnehmer*innen an diesem Seminar beantworten. Auf jeden Fall war das Seminar nicht nur sehr interessant sondern auch durch die Vielfalt der Angebote „etwas strapaziös“ – so die Teilnehmer*innen dieses Seminars.

Ab 2020 gab es bei den BFW-Seminaren neue Herausforderungen, nämlich die Berücksichtigung der Pandemiebestimmungen. Aber auch das haben wir erfolgreich gemeistert. Unter Beachtung der notwendigen Abstands- und Hygieneregeln boten wir so im Juli und August im Bildungszentrum Erkner e.V. erneut Seminare an. Wir konnten hier insgesamt 39 Teilnehmer*innen aus ganz Sachsen-Anhalt begrüßen.



Der Ablauf war ähnlich den vorangegangenen Seminaren, in denen den Teilnehmer*innen eisenbahn-, gewerkschafts- und sozialpolitische Themen nähergebracht wurden.

Aber dieses Mal gab es noch ein ganz besonderes Highlight: „Berliner S-Bahn zum Anfassen“. Die Teilnehmer*innen wurden zu einer eindrucksvollen Zeitreise in die S-Bahn Werkstatt Erkner eingeladen, in der sie nicht nur historische S-Bahn-Fahrzeuge besichtigen konnten, sondern auch mit diesen gefahren sind. Eisenbahngeschichte pur – das war etwas ganz Besonderes.

Die gewerkschaftlichen Referent*innen zu den verschiedenen Themen waren Jörg Podzuweit, Nathalie Nieding und Frank Lutoschka. Begleitet wurde das Seminar von Martin Kröber und dem Vorsitzenden des Landesverbandes, Dieter Posner.



2021 – am Montag, den 9. August, konnten der EVG Landesvorsitzende, Dieter Posner, der Vorsitzende der Landessenoren, Henning Lange, sowie der Gewerkschaftssekretär in Ausbildung, Tom Zill, in diesem Jahr wieder die Seminarteilnehmer*innen im Bildungszentrum Erkner e.V. begrüßen.

Eine spannende Woche erwartete die Seminarteilnehmer*innen. Neben den vor Ort organisierten Vorträgen wurden auch wieder die geschichtlichen, politischen als auch kulturellen Angebote der Bundeshauptstadt Berlin in das jeweilige Tagesprogramm mit aufgenommen.

Jeder Tag war ein Höhepunkt:

- Tag 1 – aktuelle Zusammenfassung der vergangenen 12 Monate, das sowohl speziell zu EVG-Themen aus Sachsen-Anhalt als auch aus dem gesamten Organisationsgebiet.
- Tag 2 – Tagesveranstaltung: Ausflug nach Berlin – auf den geschichtlichen Spuren der Olympischen Spiele im Jahr 1936. Das nationalsozialistische Deutschland nutzte damals die Spiele in Berlin für seine Propaganda.
Abendveranstaltung: Der Zeitzeuge, Dr. Peter Brinkmann, der als akkreditierter Journalist in der Pressekonferenz am 9. November 1989 zur Öffnung der Mauer die Frage stellte: „...ab wann?“, die dann Günter Schabowski mit: „Nach meiner Kenntnis ... ist das sofort, unverzüglich“ beantwortet hat.
- Tag 3 – Referent Jörg Podzuweit zu den Themen
- 2021 als „Europäisches Jahr der Schiene“ – Bedeutung und Chancen
- Verkehrspolitik im Zeichen der Bundestagswahlen 2021
- Tag 4 – eine Diskussionsrunde zur Senioren- und Sozialpolitik der EVG mit Frank Lutoschka und Gunter Ebertz
- Tag 5 - unser Sozialpartner, die Sparda Bank, mit dem Referenten und Vertriebsleiter Verkehrsmarkt, Thomas Gärber



Historisch war dann doch noch der letzte Seminartag, der 13. August. An diesem Tag begann vor 60 Jahren der Mauerbau quer durch Deutschland.

...und dann dazu im Seminar der Zeitzeuge vom 9. November 1989, dem Tag der Grenzöffnung.

Der Referent, Dr. Brinkmann, hatte Allen noch einmal bewusst gemacht hatte, dass keine Diktatur auf Dauer überleben kann und wird!



Aber letztendlich war jeder Seminartag ein Event, so dass die Teilnehmer*innen immer überrascht wurden und zukünftig auch wieder werden, wie schnell so eine Woche bei diesen angebotenen abwechslungsreichen Programmen vergeht.

Jubilarehrungen

Es ist eine gute Tradition, dass Ende eines jeden Jahres alle Ortsverbände ihre Gewerkschaftsjubilare zu einer Feierstunde als Dank für ihre langjährige Gewerkschaftszugehörigkeit einladen, um diese dann für ihre Treue zu ehren. Auf diese Tradition legen wir im Land Sachsen-Anhalt besonderen Wert.

Anlässlich dieser Feierstunden werden unsere Mitglieder, die seit 25-, 40-, 50-, 60-, 65-, 70-, 75-, 80- und sogar 85 Jahren bei uns gewerkschaftlich organisiert sind, geehrt. Hierbei sagen wir Dank für ihre langjährige Treue. Zu den meisten Jubilarehrungen wird der sachsen-anhaltinische Landesverbandsvorsitzende, Dieter Posner, als Festredner eingeladen. Nach dem Dank an die Jubilare begibt sich der Landesverbandsvorsitzende mit den Jubilaren immer auf eine Zeitreise.

„Gewerkschaften sind entstanden, um Menschen aus Not, aus Elend, aus Ausbeutung und Unterdrückung herauszuführen. So waren lange Arbeitszeiten, Hungerlöhne, Kinderarmut, keine Sicherung im Krankheitsfall, kein bezahlter Erholungsurlaub im vorigen Jahrhundert an der Tagesordnung“. So beginnt der Festredner meistens seine Laudatio, um dann auf die Entstehungsgeschichte der Gewerkschaftsbewegung einzugehen. „Unter Gefahr für Leib und Leben fanden sich vor mehr als 180 Jahren mutige Menschen in Gewerkschaften zusammen, um gemeinsam den Herrschenden Verbesserungen abzutrotzen. Gewerkschaften wollten den technischen Fortschritt nicht verhindern, wollten diesen aber sozial beherrschbar machen.“



Im weiteren Verlauf seiner Festrede kommt er dann zu den politischen, wirtschaftlichen und gewerkschaftlichen Höhepunkten der Jahre, in denen die Anwesenden damals in die Gewerkschaft eingetreten waren, damit diese Zeiten nicht in Vergessenheit geraten werden.

Zum Schluss der Festrede geht er immer noch auf aktuelle Themen ein. Dabei spielen vor allem die Sozial-, Bildungs- und Verkehrspolitik, die viele Menschen in unserem Land ausgrenzt und in eine soziale Schieflage bringt, eine wesentliche Rolle.

Zum Schluss, bevor die Jubilare, die in diesen Feierstunden oft mit lange nicht mehr gesehenen Kolleginnen und Kollegen zusammen treffen und in ihre Gespräche zu der „guten alten Bahn“ versinken, dankt Dieter Posner traditionell noch einmal allen Gewerkschaftsjubilaren für ihre Treue in der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft – egal ob sie aus der früheren TRANSNET, GDBA, GdED oder welcher Vorgängergewerkschaft auch immer kamen.

Auch hierzu wollen wir wieder Bilder sprechen lassen!





FREIER DEUTSCHER GEWERKSCHAFTSBUND

Neues Mitgliedsbuch ausgestellt am 29.9.1954
 Nummer des neuen Mitgliedsbuches: A.140.551

Mitgliedsbuch

Nr. d/1048617

Möbius Bernd
 (Zuname) (Vorname)

Beruf: Schlosser

geb. am: 22.8.39

in: Benndorf

eingetreten am: 1.9.53

in: Lehrkombinat Mülheim

Bernd Möbius
 (Unterschrift des Mitgliedes)

Sturich
 (Unterschrift)

Freier Deutscher Gewerkschaftsbund
 BGL
 Lehrkombinat
 Mülheim
 (Gesellschaft)



Jubilarehrungen ab 2020 – „Nichts geht mehr“!

Ab dem Jahr 2020 mussten aufgrund der Pandemie unser Feierstunden abgesagt werden – leider. Deswegen schrieben wir alle unsere Jubilare wie folgt an:

„Das Jahr 2020 ist ein sehr außergewöhnliches Jahr. Nicht nur das Corona-Virus an sich beschäftigt die Bevölkerung weltweit, nein auch der Umgang mit den alltäglichen Dingen muss neu überdacht werden. Wir stehen in diesem Jahr vor einer ganz besonderen Herausforderung, denn in diesem Jahr möchten wir auch unsere Mitglieder im Land Sachsen-Anhalt zu ihrem Gewerkschaftsjubiläum ehren.“

Und weiter hieß es in dem Brief:

„Da für uns die Gesundheit unserer Mitglieder, so auch Deine, im Vordergrund steht, werden wir in diesem Jahr im Land Sachsen-Anhalt überwiegend keine Feiern zum Gewerkschaftsjubiläum durchführen. Wir möchten diese Festlichkeit aber gern im kommenden Jahr nachholen und würden Dich dann zu gegebener Zeit dazu recht herzlich einladen.“



Das war unser damaliger Erkenntnisstand. Wir sind davon ausgegangen, dass wir dann im ersten Halbjahr 2021 unsere Jubilare endlich persönlich ehren können, die im Jahr 2020 auf eine langjährige Gewerkschaftszugehörigkeit zurückblicken konnten. Aber – auch das wurde wieder nichts!

So hatten sich die Vorsitzenden der Ortsverbände von Sachsen-Anhalt mit den Gewerkschaftssekretären der Geschäftsstellen, dem Vorsitzenden des Landesverbandes und dem Vorsitzenden der Landessenioren zu Alternativen beraten. Es stand nämlich die Frage im Raum: Haben wir im Jahr 2021 überhaupt noch die Chance, uns persönlich zu treffen? Die aktuelle Situation konnte jeder von uns verfolgen – und es war leider noch „kein Licht am Ende des Corona-Tunnels“ zu sehen!

Wir hatten im Jahr 2020 über 700 Mitglieder, die wir zu einem Jubiläum hätten beglückwünschen müssen. Im Jahr 2021 waren es wieder weit über 700 Mitglieder, die ein Jubiläum hatten. Und es war und ist aus unserer Sicht eine Ehrensache, unseren Mitglieder für ihre langjährige Treue, die sie zu ihrer Gewerkschaft gehalten haben, zu danken.

Da es aufgrund der epidemiologischen Lage auch im Jahr 2021 wieder schwierig werden würde, alle unsere Jubilare zu einer gemeinsamen Feierstunde einzuladen, hatten wir dann beschlossen, die Ehrungen, die schon für das Jahr 2020 geplant waren, nicht noch um ein weiteres Jahr nach hinten zu verschieben. So hatten wir uns darauf verständigt, dass die größeren Ortsverbände unseres Landes, die im Jahr 2020 ihre Jubilare nicht persönlich ehren konnten, ein Präsent zur Ehrung und als Dankeschön per Paketpost zukommen zu lassen. Das war zwar eine ungewöhnliche Art, Danke zu sagen, aber diese Zeiten erforderten auch ungewöhnliche alternative Maßnahmen.

Im Fazit sollte das heißen: Wir haben Euch – liebe Jubilare – nicht vergessen! Und einen persönlichen Wunsch hatten wir natürlich auch: Bitte bleibt gesund! Deine Familie und Deine EVG brauchen Dich!

...und wie war es im Jahr 2021?

Die jährliche sachsen-anhaltinische Tradition, ihre Gewerkschaftsjubilare im IV. Quartal des Jahres persönlich zu ehren, haben die „großen Ortsverbände“ aufgrund der immer noch vorherrschenden epidemiologischen Lage nun auch wieder absagen müssen. Es war einfach nicht möglich, geeigneten Räumlichkeiten für die vielen Jubilare zu finden, bei denen die Hygiene- und Abstandsregelungen hätten eingehalten werden können.

Aber die kleineren Ortsverbände des Landes nutzten Ende des Jahres noch die gegebenen Möglichkeiten, in 2021 ihre Gewerkschaftsjubilare wieder persönlich für ihre langjährige Treue zu unserer Gewerkschaft zu danken.

So hatte zum Beispiel der Ortsverband Lutherstadt Wittenberg seine Jubilare am Vorabend des Reformationstages, an dem Martin Luther im Jahr 1517 seine 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg genagelt hatte, eingeladen. Ein historischer deutscher Gedenktag – und ein guter Tag, um einen Rückblick mit und für die Jubilare zu halten, die in Lu Wittenberg auf ihre Gewerkschaftszugehörigkeit zurückblicken konnten.

Der Vorsitzende des Landesverbandsvorstandes, Dieter Posner, ließ es sich nicht nehmen, an der Ehrung der Jubilare teilzunehmen. So hielt er, nach der Begrüßung der Jubilare und Gäste durch den Vorsitzenden des Ortsverbandes, Holger Conrad, die Laudatio und nahm die Jubilare auf eine Zeitreise in die Jahre mit, in denen sie in unsere Eisenbahngewerkschaft, die auch auf eine 125 jährige Geschichte zurückblicken kann, eingetreten waren.



Auch die Ortsverbände Lu Eisleben und Naumburg/Weißenfels nutzten die zu der Zeit niedrigen Inzidenzen, um ihre Jubilare persönlich zu ehren.

Aber wie konnten unsere größeren Ortsverbände ihre Jubilare ehren, die in 2021 auf eine langjährige Gewerkschaftszugehörigkeit zurückblicken konnten? In den größeren Ortsverbänden sind meistens über 100 Gewerkschaftsjubilare, die auf eine so lange Gewerkschaftszugehörigkeit zurückblicken können. Da für uns aber weiterhin die Gesundheit unserer Mitglieder im Vordergrund steht, entschieden sich die größeren Ortsverbände Ende September, auch im Jahr 2021 wieder keine Feiern zu den Gewerkschaftsjubiläen durchzuführen. Dass das sehr schade ist, das wussten wir! Häufig kam es nämlich vor, dass diese Feierstunden ein erstes Wiedersehen nach gemeinsamen Lehr- bzw. Arbeitsjahren waren. Es bot sich im Rahmen der Jubilarehrungen immer die Gelegenheit, sich persönlich zu treffen und dann ein wenig in den gemeinsamen Erinnerungen an „die gute alte Bahn“ zu schwelgen. Aber – wir wussten nicht, ob sich in 2021 überhaupt noch die Gelegenheit bieten würde, im größeren Rahmen zusammenzukommen.

Deswegen hatten sich nun die Vorsitzenden der größeren Ortsverbände von Sachsen-Anhalt darauf verständigt, so, wie zu den Jubilarehrungen im Jahr 2020 schon einmal gemacht, ihren Jubilaren ein Präsent zur Ehrung und als Dankeschön per Paketpost zukommen zu lassen. Das ist zwar eine ungewöhnliche und auch etwas unpersönliche Art, Danke zu sagen, aber diese Zeiten erforderten, wie auch schon 2020, ungewöhnliche alternative Maßnahmen.

Eine peinliche Situation, für die wir uns nur entschuldigen konnten...

Einige Mitglieder, die in 2021 auf ihr Gewerkschaftsjubiläum zurückblicken konnten, haben Anfang 2022 ihren Unmut darüber zum Ausdruck gebracht, dass sie die versprochenen Präsente, die wir als Dank für ihre langjährige Mitgliedschaft in unserer Gewerkschaft mit einem persönlichen Brief angekündigt hatten, noch nicht erhaltenen hatten.

Wir konnten und können dazu nur sagen – zu Recht. Und dazu hatten wir auf der EVG Homepage und in den Regionalseiten SüdOst der 2022 Februar-Ausgabe auch wie folgt Stellung genommen!

In den persönlichen Briefen, die im November 2021 an unsere Jubilare versandt wurden, haben wir uns dafür entschuldigt, dass wir die sonst stattfindenden Feierstunden zu den Jubilarehrungen für unsere mitgliederstarken Ortsverbände absagen mussten.

Mit diesem Brief haben wir gleichzeitig die Urkunden für die langjährige Mitgliedschaft und eine Anstecknadel fürs Revers versandt und unseren Jubilaren folgendes dazu mitgeteilt: `Wir werden für alle unsere Mitglieder, die in diesem Jahr auf ein Gewerkschaftsjubiläum zurückblicken konnten, ein Paket packen und dieses dann nach Hause oder an den jeweiligen Wohnort schicken.`

Die Zusendung der Urkunde und die Anstecknadel fürs Revers waren also nur der Auftakt. Das Paket mit einer Aufmerksamkeit als Dankeschön und als Entschädigung für die nicht stattgefundene Feierstunde sollten dann alle Jubilare in den folgenden Tagen, also Anfang Dezember 2021, erhalten.

Und jetzt kommt das Peinliche und für uns bis heute nicht Nachvollziehbare, für das wir uns nur entschuldigen können und auch ALLE unsere Jubilare um Entschuldigung bitten müssen. Die Pakete sind bis heute noch nicht versandt worden!



Es ist uns als Gewerkschaft organisatorisch einfach nicht möglich, für weit über 600 Jubilare die Pakete mit den Präsenten selbst zu packen und den Versand sicherzustellen. So haben wir die gesamte Organisation, also vom Kauf bis hin zum Versand der Präsente an eine Magdeburger Firma in Auftrag gegeben, mit der wir bisher gut zusammen gearbeitet haben.

Nun haben wir aber erst auf Nachfrage erfahren, dass mit der Umsetzung des bereits im November ausgelösten Auftrages noch nicht einmal begonnen wurde. Über die Begründung von Lieferengpässen, die als Entschuldigung vorgetragen wurde, kann man geteilter Meinung sein. Es ist für uns aber absolut nicht nachvollziehbar, dass wir 6 Wochen dazu im Ungewissen gehalten wurden.

Das alles ist für uns wirklich unfassbar und äußerst peinlich, zumal wir auch in der Novemberausgabe unserer Mitgliederzeitschrift intakt auch auf diese Verfahrensweise hingewiesen haben.

Wir werden unser Möglichstes tun, dass alle unsere Mitglieder, die im Jahr 2021 auf eine langjährige Mitgliedschaft in unserer Gewerkschaft zurückblicken konnten, Ende Januar/Anfang Februar die versprochenen Präsente erhalten werden! Versprochen!

Das ist in Arbeit – aber der Januar ist auch schon wieder vorbei, und die Pakete sind leider noch immer nicht gepackt und verschickt worden. Aber, wie schon geschrieben – es ist in Arbeit. Das wissen wir inzwischen!

Mitgliederwerbung für unsere EVG

In den Pandemiezeiten müssen wir uns immer wieder etwas einfallen lassen, um mit unseren Mitgliedern in Kontakt zu kommen und vor allem auch zu bleiben. Dazu boten wir individuelle Sprechzeiten an, luden zu digitalen Zusammenkünften ein und organisierten Seminare zu aktuellen Themen. Und Mitte des Jahres



2021 hatten wir uns etwas ganz Neues einfallen lassen: Eine digitale Begrüßung unserer neuen Mitglieder.

Was bedeutete das nun konkret?

Die Geschäftsstelle Magdeburg hatte Ende Mai alle im Jahr 2021 neu in unsere Gewerkschaft eingetretenen Mitgliedern ein Angebot zu einer digitalen Begrüßungsrunde gemacht. Unser Gewerkschaftssekretär in der Geschäftsstelle Magdeburg, Claus Angermüller, begrüßte am Tag der Zusammenkunft die Teilnehmenden dieser Runde. Neben unseren „Neuen“ waren das unter anderem die Bundesgeschäftsführerin, Cosima Ingenschay, der Vorsitzende des Landesverbandes, Dieter Posner, und der Leiter der Geschäftsstelle Magdeburg, Martin Kröber.

Unsere neuen Mitglieder können, wie das bei den Eisenbahner*innen nicht unüblich ist, bundesweit im Einsatz sein. Das haben wir an den Themen festgestellt, zu denen wir Antworten geben konnten.

Die digitale Zusammenkunft bot so unseren neuen Mitgliedern die Gelegenheit, auf allgemeine und konkrete Fragen Antworten zu erhalten. Aber nicht nur das - unsere Sozialpartner waren auch mit „an Bord“.

Und da war und ist unser Angebot wirklich sehr vielfältig. Neben dem Fonds soziale Sicherung, der GUV/FAKULTA und der DEVK waren auch die Stiftungsfamilie BSW & EWH als Gäste mit dabei.



Die digitale Begrüßung unserer „Neuen“ wurde so zum festen Bestandteil der Mitgliederbetreuung

Nachdem die erste Runde der digitalen Begrüßung unserer neuen EVG-Mitglieder wirklich gut verlief, hatte sich der Landesverband Sachsen-Anhalt dazu entschlossen, das zu einem festen Bestandteil unserer Mitgliederbetreuung werden zu lassen.

So hatte Claus Angermüller Ende Juli zu einem zweiten digitalen Informationsaustausch der neuen Mitglieder eingeladen. Dieses Mal waren die Teilnehmenden wieder mittels MS Teams zusammengekommen. Mit Hilfe dieses Programms gibt es vielfältige Möglichkeiten miteinander zu kommunizieren, Dinge und Präsentationen zu visualisieren - und man kann, wenn man möchte, „sich auch in die Augen schauen“!



Auch dieses Mal nahmen interessierte Mitglieder, die im II. und Anfang des III. Quartals in unsere „EVG-Familie“ aufgenommen wurden, an der Begrüßungsrunde teil. Nachdem der Vorsitzende des Landesverbandes alle Teilnehmenden begrüßt hatte, wurde ihnen, wie beim ersten Mal, ein bunter Mix aus gewerkschaftlichen Themen, Informationen vom Fonds soziale Sicherung und der Stiftungsfamilie BSW & EWH geboten.

Die DEVK und die GUV/Fakulta ließen es sich auch nicht nehmen, der online Einladung zu folgen. Einige aktuelle Fragen zu Leistungsbereichen und deren Beantragung konnten schon während der Online-Runde geklärt werden.

Im Nachgang der Veranstaltung erhielt jeder Teilnehmer noch postalisch Unterlagen und Kontaktdaten. So können die neuen Mitglieder jederzeit auf die Hilfe der EVG und ihren Sozialpartnern zurückgreifen.

2021 bundesweiter Rekordzuwachs von insgesamt 14.601 neue EVG Mitglieder

„Wir sind sehr stolz auf dieses Ergebnis“, sagte EVG-Vorstandsmitglied Cosima Ingenschay. „Es zeigt, dass die Menschen sehr genau wissen, wozu Gewerkschaften gerade in der Krise da sind.“

Und weiter erklärte sie:

„Es zahlt sich ein weiteres Mal aus, dass wir in der Pandemie-Krise frühzeitig Verantwortung übernommen haben. Auf diese Weise konnten wir Arbeitsplätze in allen Bereichen und Berufsgruppen sichern und einen Schutzschirm über die gesamte Branche erreichen. Das wird von den Menschen offenbar honoriert.“

Die Mitgliederentwicklung ist umso bemerkenswerter, als gerade in unserer Branche erstmals das Tarifeinheitsgesetz angewendet wird. Vor diesem Hintergrund hat es in diesem Jahr an Angriffen auf die EVG nicht gefehlt und wir erleben eine scharfe Konkurrenzsituation zwischen zwei sehr unterschiedlichen gewerkschaftspolitischen Ansätzen. Es ist äußerst erfreulich, dass sich eine klare Mehrheit der Beschäftigten für die sachliche, konstruktive Art der Interessenvertretung entscheidet. Das ist auch eine klare Absage an alle Versuche, die Belegschaften zu spalten.



Ich sage an der Stelle auch eines ganz klar: Dieses Ergebnis ist nicht von selbst entstanden. Es basiert auf dem Engagement vieler Kolleginnen und Kollegen, die zum Teil unter schwierigsten Umständen neue Mitglieder geworben haben. Ich sage ganz herzlichen Dank an alle Werberinnen und Werber!"

Kernaussagen zur bundesweiten Mitgliederentwicklung in 2021

- Erstmals seit Jahrzehnten ist die EVG 2021 wieder gewachsen. Es ist uns sogar gelungen, den Mitgliederbestand um 2.210 Mitglieder auf 186.301 zu erhöhen. Die Zugangsquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht - insgesamt 4.958 Zugänge mehr als in 2020, ein absolutes Rekordergebnis in unserer jüngeren Geschichte.
- Prozentual entfallen 95,1 % der Zugänge auf den Bereich der DB AG. Für den NE-Bereich beläuft sich der Anteil auf 3,2 %, was insgesamt 479 Mitglieder bedeutet. Weitere 1,7 %, das sind 237 Mitglieder, kommen aus „sonstigen“ Bereichen.
- Der Anteil an Frauen unter den Neuzugängen beträgt 20,4 %, das sind 3.036 Gewerkschafterinnen.
- Die Abgangsquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,6 % erhöht. Das sind 1.034 Abgänge mehr als 2020. Insbesondere ist das auf Aus- und Übertritte zurückzuführen.
- Die absolute Steigerung unserer Mitgliederzahl auf Betriebsebene können wir für das Jahr 2021 mit einem Plus von 5.443 Mitgliedern beziffern.

Mitglieder – Neuzugänge in Sachsen-Anhalt

249 Neumitglieder – ohne Nachwuchskräfte (NWK) – 49 Neumitglieder mehr, als geplant

- Mitgliederzuwachs
 - Gst Halle 139
 - Gst Magdeburg 110

77 Neuzugänge bei den Nachwuchskräften – da haben wir unser Werbeziel um absolut 90 Nachwuchskräfte verfehlt

- Werbequote
 - Gst Halle 50,4%
 - Gst Magdeburg 36,0%

Aktuelles – Eisenbahnlaufwerk Halle (ELH)

Hier sind die Tarifverhandlungen immer wieder ein großes und sehr schwieriges Unterfangen – aber wir stehen hinter Euch, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Meldung in den EVG Medien vom Dezember 2019

Der zweite Warnstreik bei ELH ist am Montag erfolgreich beendet worden. Die Beteiligung am Ausstand war erneut sehr hoch - während der Warnstreikmaßnahmen stand die gesamte Produktion still.



Bisher ist der Arbeitgeber nicht bereit, die Arbeit unserer Kolleginnen und Kollegen angemessen zu honorieren. So sollen die Beschäftigten ab dem 1. Januar 2020 lediglich 20 Euro mehr im Monat verdienen, gleichzeitig soll es Verschlechterungen bei den Arbeitszeiten geben. Geplant ist zudem eine Anwesenheitsprämie, die nur erhält, wer keinen Fehltag im Monat vorweisen kann. Das ist für uns völlig inakzeptabel.

Die EVG fordert unter anderem 7,5 Prozent mehr Geld, davon 2,6 Prozent für die Einführung des EVG-Wahlmodells mit der Möglichkeit, selber zwischen 2,6 Prozent mehr Geld, sechs Tagen mehr Urlaub oder einer Arbeitszeitverkürzung zu entscheiden. Außerdem fordern wir die Erhöhung der Ausbildungsvergütung um 150 Euro und den Beitritt zum Fonds soziale Sicherung.

Meldung in den EVG Medien vom 28. Januar 2022

Die EVG hat ihre beim Eisenbahnlaufwerk Halle beschäftigten Mitglieder am Freitag zum dritten Mal in dieser Woche zu einem Warnstreik aufgerufen. Bereits am Mittwoch und Donnerstag hatten unsere Kolleginnen und Kollegen ihre Arbeit niedergelegt, um dem Arbeitgeber deutlich zu machen, dass es ihnen mit ihren Forderungen ernst ist.



„Wir müssen noch einmal Druck machen, um unser Ziel zu erreichen, denn wesentliche Kernforderungen sind noch immer nicht erfüllt“, sagt EVG-Verhandlungsführerin Theresia Wolf.



So lehnt es der Arbeitgeber bislang ab, über eine angemessene Entgelterhöhung, den Fonds soziale Sicherung und die Wissensvermittlerprämie zu verhandeln. „Diese sozialen Errungenschaften haben wir in vielen anderen Betrieben bereits durchgesetzt. Es kann nicht sein, dass sie den Beschäftigten beim Eisenbahnlaufwerk Halle vorenthalten werden sollen“, so Theresia Wolf.

Die EVG hat ihre Kolleginnen und Kollegen vor diesem Hintergrund aufgerufen, die Arbeit für mehrere Stunden niederzulegen. „Der Arbeitgeber wäre gut beraten, dieses Signal zu verstehen und sich auch in diesen Punkten verhandlungsbereit zu zeigen, ansonsten werden wir den Druck weiter erhöhen müssen.“

Personelles



In stiller Trauer haben wir Abschied von unserem Kollegen **Larsen Röver** genommen. Er war Ende März 2020, für uns alle völlig unerwartet, verstorben.

Über 30 Jahre setzte sich Larsen innerhalb unserer Gemeinschaft stets und ständig für seine Kolleginnen und Kollegen ein. Wir haben ihn als engagierten, zuverlässigen und stets hilfsbereiten Kollegen schätzen gelernt und wir werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Personelle Veränderungen in den Geschäftsstellen Magdeburg und Halle

Unsere Verwaltungsangestellte,
Walburga Linge
ist Mitte 2020 in ihren wohlverdienten
Ruhestand gegangen.



Unser Gewerkschaftssekretär der Geschäftsstelle Halle
Tobias Golla
hat 2019 aus familiären Gründen eine neue Tätigkeit im
Vorstandsbereich der Bundesgeschäftsführerin, Abteilung
Mitglieder- und Organisationsentwicklung, in Berlin
übernommen.





Unser langjährige Geschäftsstellenleiter der Magdeburger und Hallenser Geschäftsstellen,

Jürgen Geidies

hat sich im August 2020 „in die 2. Reihe“ zurückgezogen.

Jürgen ist dann auch zum Ende des Jahres in seinen wohlverdienten Ruhestand gegangen.

Im Mai 2020 ist die Gewerkschaftssekretärin

Yvonne Eisenhuth

Mitglied des Teams in Sachsen-Anhalt geworden.

Zum 01. September 2020 hat sie die Funktion als Geschäftsstellenleiterin der Geschäftsstelle Halle übernommen. Aufgrund arbeitsrechtlicher Streitigkeiten ist Yvonne seit Ende 2021 nicht mehr im Amt.



Unser Gewerkschaftssekretär aus Norddeutschland

Claus Angermüller

war 3 ½ Jahre in der Geschäftsstelle Magdeburg tätig.

Er wechselte zum 01. Oktober 2021 heimatnah in die Geschäftsstelle Bremen.

Seine Abschiedsworte haben wir dokumentiert:

„Nichts ist so veränderlich wie die ständige Veränderung ...! Seit April 2018 durfte ich als Gewerkschaftssekretär hier in der Geschäftsstelle Magdeburg viele neue Kontakte schließen. Dabei habe ich überwiegend nette Menschen kennen gelernt.

Manche mussten sich an meinen norddeutschen Ton erst gewöhnen, hat aber meist funktioniert. Bis heute konnte ich Euch allerdings die richtige Nennung der Uhrzeit nicht vermitteln. Hier habe ich auf ganzer Linie versagt.

Die tägliche Arbeit brachte viele Tiefen, aber noch mehr Höhen mit sich. Aber die Arbeit hier hat mir viel Spaß gemacht und gerne bin ich wöchentlich rund 700 km mit dem Zug gefahren, um mit Euch zu arbeiten.

In Vorbereitung auf meinen dritten Lebensabschnitt ruft mich jedoch die heimatliche Nordsee mit dem wirklich frischen Fisch...!

Ab 1. Oktober 2021 werde ich für die Bremer EVG-Geschäftsstelle (fast bei mir vor der Haustür) neue Aufgaben übernehmen. Ich verlasse Magdeburg mit einem weinenden und einem lachenden Auge.

Nicht immer hatten wir als Team es leicht, aber das Ergebnis zählt. Und die Zeit tat ihr Übriges.

Ich habe mich hier sehr wohl gefühlt. Ich bedanke mich bei allen, mit denen ich arbeiten durfte, für den lockeren Umgangston miteinander und der tollen Unterstützung, die mir zuteil geworden ist.“



Zum 01. Juni 2021 haben wir Verstärkung von

Tom Zill

erhalten. Er ist als Trainee (Gewerkschaftssekretär in Ausbildung) in den Geschäftsstellen Magdeburg und Halle eingesetzt. Tom war bis dahin als Außendienstmitarbeiter beim Fonds soziale Sicherung in den Regionen Süd-West und zuletzt in Süd-Ost tätig.

Seit dem 1. Oktober 2021 haben wir dann auch wieder Verstärkung in der Magdeburger EVG Geschäftsstelle. Die bisherige DGB Rechtsschutzsekretärin

Inka Wunderling

ist als Gewerkschaftssekretärin „mit an Bord“ gekommen.



Zum 01. November 2021 ist

Rainer Wörl

als Gewerkschaftssekretär in der Geschäftsstelle Halle tätig geworden. Er war zuletzt als regionaler Jugendkoordinator der Region Südost beim KBR der DB AG tätig.

Ortsverband Magdeburg – Neuwahl des Vorsitzenden des Ortsverbandes



im Bild von links nach rechts – Edeltraud Schaller, Bernhard Unverricht und Uwe Brandt

Der langjährige Vorsitzende des Ortsverbandes Magdeburg,

Bernhard Unverricht

wechselte 2018 seinen Wohnsitz. Er zog in seinem wohlverdienten Ruhestand nach Baden-Württemberg zu seinen Kindern.

Der bis dahin stellvertretende Vorsitzende des Ortsverbandes Magdeburg

Uwe Brandt

wurde zum neuen Vorsitzende des Ortsverbandes Magdeburg gewählt.

Landessenioren – „Staffelstabübergabe mit Generationswechsel“

Im November 2017 wurde in der EVG-Geschäftsstelle Halle ein historischer Akt vollzogen: „Staffelstabübergabe mit Generationswechsel“.

Unser langjähriger Vorsitzender des Landesverbandes der Senioren, Walter Jürgens, legte sein Amt nieder. Der Gewerkschaftssekretär im Ruhestand, Henning Lange, seit November 2017 Mitglied der Landessenioren, wurde einstimmig zum neuen Vorsitzenden des Landesverbandes der Senioren gewählt.

Walter Jürgens – seit 1951 Mitglied der Gewerkschaft – übergab Henning, der 1951 noch nicht einmal das Licht der Welt erblickt hatte, symbolisch den Staffelstab des Vorsitzes.

In seiner Dankesrede an die Arbeits- und Lebensleistung von Walter Jürgens, der in seinem Arbeits- und Gewerkschaftsleben „große Fußspuren“ hinterlassen hat, nahm der Vorsitzende des Landesverbandesvorstandes, Dieter Posner, alle Anwesenden mit auf eine Zeitreise in das Jahr 1951.

Sechs Jahre nach Ende des 2. Weltkrieges – da waren die Herausforderungen und Aufgaben, die vor einem Gewerkschafter standen, noch ganz andere als heute...!

Mehr brauchen wir dazu nicht zu sagen/zu schreiben.

Henning hat sich sehr gut eingearbeitet und ist für seine unnachahmlichen Art, den „Nagel auf den Kopf zu treffen“, bekannt. Er wurde, wie auf Seite 27 dieses Berichtes bereits geschrieben, 2021 wieder zum Vorsitzenden des Landesverbandes der Senioren gewählt worden.



Julien Schneider – unser neuer Geschäftsstellenleiter in Magdeburg

Schon wieder ein Wechsel in der EVG Geschäftsstelle Magdeburg?

Ja – Kollege Julien Schneider ist seit dem 1. Februar 2022 unser neuer Magdeburger Geschäftsstellenleiter. Dieser Wechsel hat eine Vorgeschichte, die wir kurz aufzeigen möchten.

Kollege Jürgen Geidies, langjährige Gewerkschaftssekretär im Osten unserer Republik, hatte seit der Neustrukturierung der EVG mit den bundesweiten 32 EVG-Geschäftsstellen die Magdeburger Geschäftsstelle aufgebaut und geleitet. Später übernahm er zusätzlich noch die Geschäftsstelle Halle. Jürgen hatte den Wunsch, Ende 2020 in seinen wohlverdienten Ruhestand zu gehen. Aus diesem Grund wurde im Mai 2020 Martin Kröber als Gewerkschaftssekretär bei der EVG eingestellt. Er hatte bereits langjährige Erfahrungen bei der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) gesammelt. Martin arbeitete sich in Magdeburg schnell ein und wurde so auf die anstehenden Aufgaben der EVG in Sachsen-Anhalt vorbereitet. Im August 2020 übernahm Martin Kröber dann die EVG Geschäftsstellen Magdeburg und Halle/S als Geschäftsstellenleiter.



Im Februar 2021 wurde Martin Kröber auf dem Landesparteitag der SPD als Kandidat für die Bundestagswahl auf Platz 3 der Landesliste der SPD Sachsen-Anhalt nominiert. Für Martin – ein aussichtsreicher Listenplatz.

Aber es kam noch besser! Er holte das Direktmandat für seinen Wahlkreis, Magdeburg, Schönebeck (Elbe), Barby, Calbe (Saale) und Bördeland.

Für unsere Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft gesamt gesehen ist das ein Gewinn, ein Gewerkschaftsmitglied, und dann noch einen EVG Gewerkschaftssekretär, als Mitglied im Bundestag zu haben. Für unseren EVG Landesverband – erst einmal ein Verlust.

Und wie weiter? Gute Gewerkschaftssekretäre findet man nämlich nicht wie Sand am Meer. Aber – wir hatten Glück!

Julien Schneider, seit Februar 2015 Gewerkschaftssekretär der EVG, hat nun die Aufgaben als Geschäftsstellenleiter für die Magdeburger Geschäftsstelle mit Landesaufgaben übernommen. Julien war bisher in der EVG Zentrale in Berlin im Vorstandsbereich der Bundesgeschäftsführerin, in der Abteilung Mitglieder- und Organisationsentwicklung, tätig. Also – Julien bringt bereits viel Erfahrungen in der Gewerkschaftsarbeit mit. Zu den am 24. Februar stattfindenden Konferenzen der Wahlkreise Magdeburg und Halle/S können viele unserer Mitglieder Julien Schneider dann persönlich kennen lernen.

Wir wünschen Julien bei der Bewältigung seiner neuen Aufgaben viel Erfolg!

Also dann: „Glück auf“, und weiterhin... auf eine gute Zusammenarbeit!

Epilog

Mein Name ist Dieter Posner – ich bin Jahrgang 1954. Ich weiß, dass die meisten, die diesen Geschäftsbericht lesen bzw. gelesen haben, mich kennen. Trotzdem möchte ich hier einen kleinen persönlichen Rückblick halten!

Am 1. September 1971 begann ich als Lehrling im damaligen Reichsbahnausbesserungswerk Stendal meine Ausbildung als Dampflokschlosser. Mit der Ausbildung bin ich in die Industriegewerkschaft Transport und Nachrichtenwesen eingetreten, die dem FDGB angehörte. Als ich meine ersten sachten Schritte ins Berufsleben wagte, wusste ich nicht, wie sich mein Arbeitsleben einmal gestalten würde. Ich hatte aber das Glück, eine Ausbildung mit Abitur machen zu können. Im Reichsbahnausbesserungswerk Stendal sollten technische Fachkräfte ausgebildet werden, die „aus den eigenen Reihen“ kommen und nach einem Studium bereits praktische Kenntnisse der Produktionsabläufe haben sollten.



So genoss ich eine wirklich sehr gute praktische Ausbildung, machte vielfältige Erfahrungen in den Gewerken von Schlosserei und Schmiede, arbeitete in der Zerspanung, in der Schweißerei und fuhr auch als Induktionsschlosser auf Dampflokomotiven, bevor ich nach mehr als 15 Jahren handwerklicher Arbeit als Arbeitnehmervertreter gewählt wurde.

Gern denke ich an die damalige Zeit zurück, denn diese Zeit war eine Schule für mein Leben! Im Reichsbahnausbesserungswerk wurde nämlich eine „deutliche Sprache“ gepflegt, die mich bis heute geprägt hat! Was gesagt wurde galt – ein „Arbeiterwort“ ist und war ein „Ehrenwort“! Und wer mich näher kennt weiß, dass das heute noch so ist!

Meine Abiturprüfung legte ich mit dem Prädikat „Auszeichnung“ ab, so dass mir als Arbeiterkind in der damaligen DDR, im wahrsten Sinne des Wortes, „die (DDR)-Welt“ offen stand.

Noch etwas orientierungslos – wie wahrscheinlich alle jungen Menschen – war ich die ersten Jahre meines Arbeitslebens auch auf der Suche nach dem „wirklichen Sinn und Sein des Lebens“. So probierte ich mich in



verschiedenen Studienrichtungen aus, stellte aber letztendlich fest, dass mir ohne Parteibuch eine berufliche Karriere in den Führungsetagen verwehrt bleiben würde!

Rückblickend kann ich heute feststellen, dass alles, so wie es sich damals ergab, sehr gut für meine weitere berufliche Entwicklung nach 1989 war. Ich hatte mich 1981 dazu entschieden, den Schwerpunkt meiner beruflichen Tätigkeit ins Handwerk zu legen. So absolvierte

ich eine Vielzahl von Weiterbildungen und war letztendlich Schichtführer im Technischen Bereich des Reichsbahnausbesserungswerkes. Wir halfen dort, wo wir gerade gebraucht wurden. Aufgrund dieser Tätigkeit kam ich im Werk „viel herum“, arbeitete mit „meiner Brigade“ – heute würde man Team dazu sagen – in fast allen Bereichen und Gewerken des Werkes.

Am 9. November 1989 – ein wirklich historisches Datum – wurden die Grenzen der damaligen DDR geöffnet und es begann ein neues Kapitel für „Gesamt-Deutschland“.

Ich war, wie bereits geschrieben, aufgrund meiner Tätigkeit im Technischen Bereich des Werkes Stendal, das zur damaligen Zeit ca. 2.500 Beschäftigte hatte, ziemlich bekannt. Ein Umstand, der mich im März 1990, bei den ersten demokratischen Wahlen zur Interessenvertretung, zum (Gewerkschafts)-Vorsitzenden einer neuen Betriebsgewerkschaftsleitung (BGL) machte. Mit über 95% der Stimmen hatte ich die Wahl für mich entscheiden können. Ich hatte dann auch schnell festgestellt, dass der Geruch von frisch gebrühtem Kaffee viel angenehmer ist, als der von einer abgebrannten Schweißelektrode! So packte ich zu, räumte auf – wir wollten ja die „Welt umkrempeln“! In der 3 Monate später folgenden Personalratswahl wurde ich im Amt erneut bestätigt, so dass ich Personalratsvorsitzender wurde. Das alles war für mich und auch alle anderen Reichsbahner, die als Arbeitnehmervertreter gewählt wurden, Neuland – aber wir gaben unser Bestes!

Alle damaligen Reichsbahnausbesserungswerke wurden von der Reichsbahndirektion Werke geführt, die dann aufgrund der neuen Gesetzlichkeiten einen Bezirkspersonalrat wählen mussten. Die Wahl fiel auf mich. Damals wurde Henning Lange bereits einer meiner Mitstreiter. Henning wurde über den ÖPR vom Werk Leipzig, Außenstelle Quedlinburg, in den BPR entsendet. Später wurde er hauptamtlich Gewerkschaftssekretär im Bezirk Magdeburg. Über viele Jahre sind wir nun schon enge Weggefährten.

Auch die FDGB Gewerkschaften reformierten sich. Der Eisenbahnbereich der Industriegewerkschaft Transport und Nachrichtenwesen wurden zur Gewerkschaft der Eisenbahner (GdE). In den Strukturen der damaligen Reichsbahndirektionen wurden die GdE Bezirke gebildet. Da die Bereiche Werke und der Bahnbau in den Neuen Bundesländern zu dieser Zeit eine selbständige Reichsbahndirektion bildeten, hatten diese dann auch eigene GdE Bezirksvorstände.

Mit dem damaligen Bezirksleiter der Ausbesserungswerke, Bernd Fröhlich, hatte ich dann die ersten intensiveren Kontakte zu unserer Gewerkschaft GdE. Ich wurde Mitte 1990 zum Vorsitzenden der Fachgruppe 4 – Werkstattarbeiter – gewählt.

Im Oktober 1990, nach der Wiedervereinigung Deutschlands, trat die GdE der Neuen Bundesländer der Eisenbahnergewerkschaft der Alten Bundesländer, der damaligen Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands (GdED), bei. Das geschah im Rahmen eines außerordentlichen Gewerkschaftstages in Kassel.



Da ich Vorsitzender der Fachgruppe der Werkstattarbeiter war, wurde ich gleich Mitglied des Beirates der GdED. Die Vorsitzenden der Fachgruppen waren „per Amt“ Beiratsmitglieder, dem damals höchsten Gewerkschaftsgremium nach dem Gewerkschaftstag.

Die fachspezifischen Gewerkschaftsbezirke der Deutschen Reichsbahn, also Werke und Bahnbau, sowie die sehr kleinen GdED Bezirke Cottbus und Greifswald, wurden auf Beschluss des Hauptvorstandes der GdED aufgelöst und in die Flächenbezirke integriert. Die bis dahin dort organisierten Gewerkschaftsmitglieder wurden nach dem Wohnortprinzip den Flächenbezirken zugeordnet. Da mein Wohnsitz zu dieser Zeit in Stendal war, wurde ich Mitglied des Ortsverbandes Stendal, der dem GdED Bezirk Magdeburg zugehörte. Die so neu entstandenen Flächenbezirke der Neuen Bundesländer mussten daraufhin im Rahmen von Konferenzen ihre Amtsträger und Delegierten der GdED neu wählen. So wurde ich im Bezirk Magdeburg auf der Grundlage meines Status „Arbeiter“ in den Hauptvorstand der GdED gewählt.



Zur Erläuterung: Vor dem Zusammenschluss der Deutschen Reichsbahn mit der Deutschen Bundesbahn zur DB AG wurde nämlich noch streng die Zuordnung nach „Arbeitern und Angestellten“ im Osten, und „Arbeiter/Angestellte und Beamte“ im Westen, unterschieden. So setzte sich der damalige Hauptvor-



stand der GdED der Neuen Bundesländern aus je einem Arbeiter und einem Angestellten und der Alten Bundesländern aus einem Arbeitnehmer (Arbeiter oder Angestellter) und einem Beamten zusammen.

Zwischen den Gewerkschaftstagen 1996 und 2000 erfolgte eine Umstrukturierung innerhalb der Gewerkschaft. Die damals hauptamtlichen Bezirksleiter (in Magdeburg war das Kollege Fritz Ehrecke) wurden als „Erweiterte Vorstände“ der Geschäftsführung der GdED zugeschieden. Die Bezirke sollten zukünftig aus dem Ehrenamt geleitet werden. Bei der Wahl zum „Vorsitzenden des Bezirksvorstandes Magdeburg“ erhielt ich die meisten Stimmen. Im damaligen Bezirk Halle wurde Kollege Axel Kleich zum Vorsitzenden des Bezirkes Halle gewählt. Wir waren dann „per Amt“ Mitglieder des Hauptvorstandes der GdED.

Mit dem Zusammenschluss der DR und der DB zur DB AG wurde ab 1994 der Schienenverkehrsmarkt auch für andere Anbieter geöffnet. Die GdED öffnete sich dementsprechend auch für Beschäftigte der nicht-bundeseigenen Bahnen (NE Bahnen). Um diesem Wandel Rechnung zu tragen, hat sich die GdED zum 1. Juli 2000 in die TRANSNET (Kunstwort aus TRANsport, Service und NETze) umbenannt. Ab 2002 kooperierte die TRANSNET mit der Verkehrsgewerkschaft GDBA. Im Sommer 2005 wurde diese Zusammenarbeit durch die Bildung einer Tarifgemeinschaft verfestigt.

Die TRANSNET schloss sich im November 2010 mit der GDBA zusammen und wurde zur neuen Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG).

Mit dem Zusammenschluss gab es auch weitere Änderungen in der Struktur der EVG. Die Gewerkschaftsbezirke wurden in den Ländergrenzen der Bundesrepublik zu Landesverbänden umfunktioniert. Innerhalb aller Landesverbände wurden 32 Geschäftsstellen gebildet. Diesen Geschäftsstellen wurden die Ortsverbände zugeordnet, die regional in deren Bereiche liegen.



So entstand der Landesverband Sachsen-Anhalt mit den Geschäftsstellen Magdeburg und Halle.

Magdeburg wurde die sogenannte Landesgeschäftsstelle, weil die Landesregierung Sachsen-Anhalts ihren Sitz in der Landeshauptstadt Magdeburg hat. Ich wurde zum Vorsitzenden des sachsen-anhaltinischen Landesverbandes gewählt, dessen Vorsitzender ich noch bis zur Konstituierung des neuen Landesverbandsvorstandes, nach den Wahlkreis Konferenzen am 24. Februar 2022, bin.

Mein „Amtsbruder Axel Kleich“, der bis zur Bildung der Landesverbände Bezirksvorsitzender von Halle war, wurde zum Landesvorsitzenden von Sachsen gewählt.

Beruflich ging es bei mir ab 1997 wie folgt weiter.

1997 wurde das Dienstleistungszentrum Arbeit (DZA) gegründet, eine Firma, die zum Geschäftszweck hatte, die vom Personalabbau bedrohten oder betroffenen Eisenbahner*innen im Rahmen aller möglichen Weiterbildungen und Neuorientierungen wieder in Regelbeschäftigung zu bringen. In der bundesweit mit 4 Betrieben aufgestellten Firma wurde ich in Berlin zum stellvertretenden Betriebsratsvorsitzenden, und für das ganze Unternehmen, als Gesamtbetriebsratsvorsitzender gewählt.

Eine Umstrukturierung innerhalb dieser Firma jagte die nächste. Dem DZA folgte die DB Arbeit, die DB Arbeit GmbH, die DB Vermittlung GmbH und später dann die JobService GmbH.

Schnell merkte ich, dass ich hier nicht „heimisch“ werden konnte. Zu unterschiedlich war das Verständnis unserer Aufgaben zwischen den zu vertretenden Beschäftigten und mir. Während sich die meisten der im DZA Beschäftigten als „Opfer“ sahen und nur selten die Chance nutzten, sich neu zu orientieren, verlor ich den Glauben an meine Zukunft in dieser Firma. Ich hatte das Gefühl, dass ich mich „im Sterbezimmer der Bahn“ befinde. Hier musste ich weg...!

Glück gehabt – im Jahr 2001 fasste infolge der Arbeitsmarktreformgesetze auch bei der Bahn die Zeitarbeit Fuß, und die DB Zeitarbeit GmbH wurde gegründet. Das war für mich eine Chance – hier wollte ich Betriebsratsvorsitzender werden – und ich wurde es! Ein Entschluss, den ich keiner Stunde bereut hatte! Die DB Zeitarbeit GmbH war und ist eine Firma, mit der ich mich voll und ganz, bis zum Ende meines Berufslebens, verbunden fühlte und identifiziert habe! Mitte 2015 legte ich das Amt des Betriebsratsvorsitzenden nieder.

Ich habe mein Berufsleben bei der Bahn Ende 2020 altershalber beendet. Rückblickend habe ich mich immer wohl gefühlt und aus meiner Sicht alles richtig gemacht, diesen, meinen Weg – egal ob als Arbeitnehmervertreter oder ehrenamtlicher Gewerkschaftsfunktionär – gegangen zu sein.



Ein besonderer Dank sei mir aber noch gestattet.

Unsere Gewerkschaft – die EVG – hat mir immer den Rücken frei gehalten und mich ermutigt, auch unkonventionelle Wege im Interesse unserer Gewerkschaftsmitglieder zu gehen. Das möchte hier noch einmal sagen bzw. schreiben!

An dieser Stelle möchte ich nun abschließend ALLEN Tausend Dank sagen, mit denen ich zusammenarbeiten durfte!

In diesem Sinne, mit besten Grüßen

Dietmar Pörmann

Im Hinblick auf bessere Lesbarkeit sowie wegen des Fehlens allgemein anerkannter Formen geschlechtsneutraler Bezeichnungen, musste wiederholt auf weibliche Bezeichnungsformen verzichtet werden. „Gewerkschafter“, „Arbeitnehmer“, „Angestellter“, „Beamter“ oder ähnliche Nennungen bezeichnen daher immer gleichermaßen Frauen und Männer.

Sollten Eigennamen nicht richtig abgedruckt sowie Irrtümer bei Jahresdaten entstanden sein, bitte ich dies zu entschuldigen.